



Februar 2011

SEEMERBOTE

Herausgeber: Ortsverein Seen
39. Jahrgang/Nr. 215
www.seen.ch



Wir haben für Sie umgebaut



Unser Geschäft erstrahlt in neuem Glanz
lassen Sie sich überraschen.

H E R D E



COIFFURE

Tösstalstrasse 261 / 052 232 11 93
Mittags durchgehend geöffnet
Samstags ab 06.30 Uhr

Serena Kosmetik

Dauerhafte Haarentfernung IPL, Wellnessmassage,
Gesichts- und Körperpflege, Make-up, Solarium

Serena Brand, Randenblick 1, 8405 Winterthur
Tel. 052 233 35 91 www.serena-kosmetik.ch
Termin nach telefonischer Vereinbarung, Gratisparkplatz



Malergeschäft

Ihr Kundenmaler für
sämtliche Renovationsarbeiten

Carlo De Coppi

Hegifeldstrasse 1b
8404 Winterthur
Telefon 052 242 60 20



Braun Gartenbau Gartengestaltung Gartenpflege

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Tel. 052 232 22 58
Fax 052 232 24 32
www.hub-gartenbau.ch

heer keramik & naturstein

beratung, planung und ausführung

von keramik- und natursteinarbeiten

maurer- und verputzarbeiten

christian heer
sennhofweg 111
8482 sennhof
tel 052 238 15 35
info@plattenprofi.ch
www.plattenprofi.ch



Liebe Leserinnen Liebe Leser

Das Leben ist ein Geben und Nehmen. Mir ist schon aufgefallen, dass viele lieber nehmen als geben, doch da frage ich mich, woran es scheiterte, dass für jene das Nehmen seliger ist als das Geben. An der Ethik, die ihnen nicht vermittelt wurde? Oder haben sie sie vermittelt bekommen, für ihren eigenen Lebensentwurf aber aus irgend einem Grund verworfen? Es gibt Prinzipien (nicht selten stehen sie in der Bibel) die sich in der Praxis bewähren wie gerade dieses vom Geben und Nehmen. Wer nur nimmt und fordert, wird mit der Zeit immer verbitterter und egoistischer und verliert das Wohl des Nächsten aus dem Blickfeld. Die Folgen kennen wir: Geldgier bis zum Exzess auf Kosten sehr vieler, Geiz ist geil Mentalität (Dioxinskandal lässt grüssen), Gärtlidenken, Interessenpolitik (Lobbyisten im Bundeshaus, die gute Ansätze zum Wohl aller im Keim ersticken). Auf der Strecke bleibt die allgemeine Wohlfahrt, denn damit schwindet ja auch das Verantwortungsbewusstsein. Menschen, die zuerst an das Wohl der anderen denken, werden als «Leidende am Helfersyndrom» belächelt oder sogar als pathologische Fälle für die Psychiatrie angesehen. Fragt man aber jene Menschen, die an der «Krankheit» Altruismus leiden, wie es ihnen dabei geht, stellt man erst einmal erstaunt fest, dass sie eben nicht nur nicht leiden, sondern geradezu glücklich sind. Sie erfahren, dass Glück und Liebe, die man teilt, sich mindestens verdoppeln. Und somit stimmt das Prinzip «Geben ist seliger denn nehmen» vollauf. Unter der neuen Rubrik Seenswürdig kommen Sie, das Publikum zu Worte, und es ist mir eine grosse Freude, Ihnen heute den Beitrag von Ursula Isler aus Seen zur Lektüre zu empfehlen, beschreibt er doch sehr anschaulich, wie das Prinzip sich auswirkt auf die Umgebung sowie auf die Gebende Lotti Loosli in Sri Lanka.

Viel Glück durch 1001 Möglichkeiten zum Geben im 2011 wünscht Ihnen mit freundlichen Grüssen
Gaby Nehme

4 Seenswürdig

Entwicklungshilfe vor Ort



7 Aus dem Ortsverein

Älteste aktive Seemer Turnerin 95 jährig



21 Aus unserem Stadtkreis

Kunst und Handwerk

Monopoly im Pensionsalter
Abschied von Pfrn. Ruth Näf Bernhard



30 - 31 Zeitzeugen

Fasnachtszeitungen in Seen



- 4 Seenswürdig • 6 Aus dem Ortsverein • 9 Wingertli
- 10 Aussenwachten • 13 Aus unserem Stadtkreis
- 16 Jugend und Familie • 19 Aus der Schule
- 20 Natur, Umwelt • 21 Kunst und Handwerk
- 25 Seniorensseite • 26 Vereine • 30 Zeitzeugen
- 32 Kursangebote • 33 Parteien • 36 Veranstaltungen
- 39 Soziale Dienste • 40 Vermischtes • 43 Kleinanzeigen

Titelbild: Viel Kunst und Handwerk auch beim Vernissage-Apéro (Bild Martina Ott)

Impressum

Herausgeber: Ortsverein Seen, Postfach, 8405 Winterthur
Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt den Seemer Boten.
Redaktion: Gaby Nehme, Postfach 159, 8405 Winterthur, Tel. 052 364 22 08 / 079 241 06 26
redaktion@seen.ch
Redaktionelle Mitarbeit:
HansPeter Friess, Starenweg 52, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 54 13, hfriess@bluewin.ch,
Jean-Pierre Zenger, Oberseenerstrasse 152, 8405 Winterthur, Tel. 052 233 09 51, b_z@bluewin.ch
Annahmestelle für alle Beiträge inkl. Veranstaltungskalender: Bernhard Stickef, Schwalbenweg 31c,
8405 Winterthur, Tel. 052 232 87 75, beitraege@seen.ch
Inserate: Markus Hartmann, Postfach 159, 8405 Winterthur, inserate@seen.ch, Tel. 052 232 41 54
Layout: Markus Hartmann, 8405 Winterthur, layouter@seen.ch, Tel. 052 232 41 54
Finanzen: Heidi Werder, In der Halde 19, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 68 30, Postkonto 84-22337-7
Druck: Mattenbach AG, Mattenbachstrasse 2, 8400 Winterthur
Auflage: 8500 Ex. (verteilt durch die Post an alle Haushaltungen von Seen 5x jährlich. Sollten Sie einmal keinen Seemer Boten erhalten, können Sie zusätzliche Exemplare in der Drogerie Apotheke Amavita Shopping Seen und in der Bäckerei Landbeck W. Landolt an der Tösstalstrasse 244 beziehen.)

Das zurückgekehrte Lächeln

Ein persönlicher Reisebericht aus Sri Lanka

Ich bin zum zweiten Mal hier in Sri Lanka und mache Ferien mit meinem Mann. Wir haben Lotti Loosli bei unserem letzten Aufenthalt vor zwei Jahren kennen gelernt. Sie hat uns von ihrer Arbeit erzählt. Den Kontakt haben wir aufrecht erhalten und so treffen wir uns diesmal wieder. Sie bietet mir an, sie einen Tag lang auf ihrer Arbeit zu begleiten. Natürlich sage ich gerne zu. Lotti hat sich vor etwa acht Jahren bei einem Urlaub in Sri Lanka gleich heimisch gefühlt. Die Urlaube wurden zur Regelmässigkeit, bis sie nach dem Tsunami beschloss, in Sri Lanka zu bleiben. Ihre ganze Energie steckt sie in die Hilfe für die Armen. Nach dem Tsunami hat sie 19 Feldküchen erstellt. «Ich gebe niemals auf», ist ihr Losungswort. Immer wieder findet sie einen Gönner, eine Gönnerin für ihre unzähligen kleinen und grösseren Projekte. Hilfe zur Selbsthilfe, die Menschen nicht dumm behalten, sprich: Ausbildung für die Jungen, das ist ihre Haltung, so arbeitet sie.

Farbstifte, Haarbänder, Gummibälle, kleine Plüschtiere, Pferdebildchen. Lotti und ich wühlen in den Mitbringsele, die meine Schweizer Patenkinder sorgfältig aus ihren Spielsachen ausgewählt haben. Damit sollen arme Kinder in Sri Lanka eine kleine Freude erleben. Lotti weiss sofort, was sich für welche Kinder eignet. «Wir dürfen nicht zu viel geben, sonst meinen sie, das gehe immer so weiter», erklärt Lotti.

Es hupt draussen, eben fährt Indica, ein junger Singhalese, mit seinem schönen grünen TukTuk (Auto-Rikschas) vor. Freunde aus Deutschland haben ihm dieses Vehikel gesponsert. Jetzt hat er ein eigenes Fahrzeug, und mit seinen Englischkenntnissen und seiner Hilfsbereitschaft kann er Touristen herumführen und sich seinen Lebensunterhalt verdienen.

So sitzen wir zwei auf der Hinterbank des TukTuk, schauen Indica über die Schultern und nehmen das lebhaftes Treiben auf den Strassen wahr. Es ist Linksverkehr. Überall sehen wir Menschen in ihren farbigen Kleidern. Dazwischen laufen herrenlose



Tuk Tuk vor grosser Fahrt

Hunde umher, und am Strassenrand macht sich eine Kuh an den Grünabfällen zu schaffen. Die Hauptstrasse wird mehrheitlich beherrscht von Autobussen, Mopeds, TukTuks und eher wenigen Autos, wie wir sie kennen. Schirme sind hier oft in Gebrauch, sie dienen gegen den Regen und gegen die Sonne.

Unser erstes Ziel gilt einer 44jährigen Witwe mit ihren zwei Buben, 7 und 11 Jahre alt. Zu Fuss, entlang der Bahnschienen (in Sri Lanka durchaus üblich) erreichen wir ihr Haus. Dieses wurde

ihr nach dem Tsunami vom Young Lions Cricket Club zur Verfügung gestellt. In dem Haus mit vier Räumen lebt die Familie mit den Grosseltern. Es gibt zwei Betten, Schränke hat es keine. Die Habseligkeiten liegen auf einer Art Holzbretterablage, welche direkt an der Wand befestigt sind. Ein Tisch gilt als Arbeitsplatz für die Mutter, sie flickt Stühle. Zwei magere Katzen streichen uns um die Beine. Vom Staat erhält die Witwe 140 Rupien (CHF



Das Lächeln beschenkter Kinder

1.40) im Monat. Ein Kilo Reis von der billigsten Sorte kostet 40 Rupien, 1 Kilo Zucker 80 Rupien und 1 Kilo Dal (Linsen) 180 Rupien. Wenn das Geld nicht reicht, muss sie betteln gehen. Als Küche dient eine Feuerstelle im vierten Zimmer, der Rauch entweicht durch eine Tür nach draussen. Bei den immer wieder einsetzenden Regenfällen ist es schon mal wichtig, ein dichtes Dach über dem Kopf zu haben. Was sich Lotti für diese Familie wünscht, ist ein Brunnen. Lotti hat schon etwa 40 Stück davon gebaut. Die Familie hier hat kein Wasser! Sie müssen dieses in Kanistern anschleppen. Ich dusche täglich und denke mir nichts dabei! Freudig nehmen die beiden Jungen ein Spielzeugauto von Lotti entgegen, ich gebe ihnen ein paar der mitgebrachten Farbstifte. Der Mutter drücke ich beim Abschied etwas Geld in die Hand. Ihre Tränen sagen mehr als alle Worte. Winkend verabschieden wir uns und weiter geht's.

Wir treffen auf eine Grossfamilie. Unser Besuch gilt der jungen Familie mit ihren zwei Söhnen, 10 Jahre und 6 Jahre. Der kleinere geht nächstes Jahr in den Kindergarten und ich darf ihm das mitgebrachte Rucksäckli von Susanna umhängen. Ein Lächeln kann ich dem kleinen Knirps allerdings nicht abringen. Was er wohl in seinem kurzen Leben schon alles erfahren haben muss?! Die Familie wohnt in einem Plastikhaus, so nennt es Lotti. Es handelt sich dabei um eine handgemachte hausähnliche Konstruktion. Um mehrere Holzpfähle sind grössere Plastikstreifen gespannt, diese dienen als Wände und als Dach. Fenster hat es keine. Die Küche, sprich Feuerstelle, ist hinter dem Haus. Im Innenraum steht ein Bett und eine Art Arbeitsplatz. Es wirkt alles sehr sauber. Ein WC gibt es auch nicht. Die Notdurft müssen diese Menschen draussen, d.h. im Dschungel, verrichten. Ich kann mir nicht vorstellen, so zu leben. Trotz allem Elend wirken die Menschen nicht verzweifelt. Es scheint immer wieder etwas Hoffnung zu geben. Das Land, worauf das Haus steht, gehört dem jungen Vater. Er arbeitet als Tagelöhner, wenn es dann irgendwelche Arbeit gibt. Manchmal kann er auf dem Bau helfen oder in einer Plantage. Lotti möchte für diese Familie ein richtiges Haus bauen.

Auf der Weiterfahrt erklärt Lotti, dass die wichtigste Hilfe die der Ausbildung ist. Die Jugend muss eine Zukunft haben. Lotti ist eine energiegeladene, warmherzige Frau. Mit viel Elan und Durchsetzungskraft konnte sie hier schon vieles bewirken. Halbwahrheiten kennt sie keine. Wer nicht selber einen Beitrag leistet, erhält nichts. Zum Beispiel überprüft sie, wenn jemand ein Velo erhalten hat, ob das Tage später noch da ist und nicht verhöckert wurde. Es müsste schon ein sehr triftiger Grund vorliegen, dass Lotti das akzeptieren würde. Die Menschen lieben und achten

sie. Sie selber lebt hier unter einfachsten Bedingungen und ist glücklich, wenn sie ihren Schutzbefohlenen helfen kann. Für sie selber ist ein Paket Schweizer Guetzli bei einer spannenden Lektüre ein Highlight. Lotti Loosli bittet sich bei Verwandten und Bekannten das nötige Geld zusammen. Mit Mut, grösster Zuversicht und einer noch grösseren Liebe zu den Menschen hier in Sri Lanka gelingen ihr immer wieder kleine Wunder! Für unsere Verhältnisse braucht es nicht viel; schon mit wenigen Franken können wir dazu beitragen, dass es hier einigen Menschen besser geht. So z.B. ist sie besorgt dafür, dass die Kinder nebst der Grundschule in sogenannte Englisch-Klassen gehen können. Damit haben sie eine Zukunft.

Wir fahren mit unserem Dreirad über eine alte, etwa einen Kilometer lange, äusserst schmale Brücke, es hottert ziemlich (ich Angsthase) aber Lotti versichert, dass es ungefährlich ist. Ich vertraue ihr und dem Fahrer. Wir gelangen auf eine schöne Insel, Madu Eiland, inmitten eines riesigen Sees. Im Dorf, wel-

Es besteht Bedarf zur Unterstützung von Englischklassen von 60 Kindern, 1½ Std. Woche à Fr. 360.-/Jahr. Damit wird die Lehrperson bezahlt. Es ist nur sinnvoll, wenn die Kinder mindestens drei Jahre die Englischklasse besuchen können. Für die armen Familien entstehen keine Kosten. Schülerpatenschaften kosten Fr. 10.- bis 25.- monatlich..

ches zur Gemeinde Balapitya gehört, wohnen etwa 350 Familien. Es gibt ein Postbüro und auch eine Schule. Lotti sagt, wenn man die Leute dumm behält, gibt es keine Entwicklung, das ist gleich bedeutend mit Krieg, Mord und Totschlag. Es ist ein langer Weg in eine bessere Zukunft. Lotti scheut ihn nicht. Von weit her kommen die Kinder, eben auch über die lange Brücke, hierher zur Schule. Schulwege von mehreren Kilometern sind gar nicht selten. Und hier werden für die Englischklassen Schulzimmer oder auch die Tische im Garten für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Nach drei Jahren haben sie sich ein Grundwissen angeeignet. Auf unserem Weg quer durch den Dschungel sehen wir viele einfache Häuser, Kinder die uns nachspringen und mit leuchtenden Augen und langen Armen nach unseren kleinen Mitbringseln schnappen.

Über die Brücke zurück gelangen wir über unebene Strassen und durch viele Schlaglöcher (mit einem PW undenkbar!) in eine kleine Siedlung. Die Häuser sind alle nach gleichem Muster gebaut; freundlich sehen sie aus mit ihrem orangen Terracotta-Anstrich. Wir besuchen eine vom Tsunami geschädigte Familie. Die Mutter ist durch das lange Liegen im Wasser fast gestorben und trägt einen grossen körperlichen Schaden davon. Ihre Nieren sind defekt. Eine Dialyse ist hier unerschwinglich, mit Medikamenten geht es leidlich. Die beiden Töchter strahlen uns an; die ältere ist 18jährig und erwartet anfangs Oktober ihr erstes Kind. Der junge Ehemann ist Fischer von Beruf. Vor dem Haus, direkt an der eigentlichen Quartierstrasse, ist eine Dusche für die ganze Familie. Nicht was wir uns unter einer Dusche vorstellen! De facto ist es ein Wasserhahn, etwa in Kniehöhe montiert. Lottis Ziel ist es, hier für eine vernünftige Duschköglichkeit zu sorgen; fernab von fremden Blicken und überdacht und sauber. Nach einem dankbaren Lächeln für erhaltene Armreifen, einer herzlichen Umarmung zwischen der kranken Mutter und Lotti verlassen wir die Siedlung.

Quer durch den Dschungel erreichen wir ein sogenanntes Tsunami-Dorf. In einem Haus werden wir von drei herzigen Girls in

einfachen Kleidern empfangen. Zur Zeit sind Schulferien. Die Schule ist in Sri Lanka gratis. Für die obligatorischen weissen Uniformen erhalten die Kinder den Stoff für eine (!) Garnitur. Sie müssen dann noch für die Nähkosten aufkommen. Die Mädchen zeigen uns stolz ihr selbstfabriziertes Fischaquarium. Sie freuen sich an den überreichten Haarspangen. Die Eltern sind weg, sie arbeiten auf der Zimtplantage. Das bedeutet Arbeit für drei Monate, dann drei Monate Pause und wieder Arbeit für drei Monate. Dank einer Patenschaft aus Deutschland hat diese Familie das Nötigste zum Leben. Winkend verlassen wir die drei.

Das nächste Haus erreichen wir nur auf dem Fussweg durch das Dickicht des Dschungels. Was wir sehen, ist erbarmungswürdig und erfreulich zugleich. Ein älteres Ehepaar und ihre junge Tochter wohnen hier mit Hund. Die Hütte ist eine Art gebasteltes Zelt mit nur einem Raum. Es ist sauber und aufgeräumt. Die Familie schläft am Boden. Ich frage mich, wie es sich hier leben mag, wenn es so regnet und stürmt, wie wir das am Vorabend erlebt haben. Unvorstellbar! Die Eltern sind arbeitsam, bepflanzen das Land soweit möglich. Es besteht die Chance, dass sie ein richtiges Haus erhalten. Ein Bruder will ihnen dafür einen Bauplatz in der Nähe schenken. Erst wenn das schriftlich besiegelt ist, wird Lotti sich um Gönner bemühen, welche das Haus finanzieren. Der Sonnenschein ist das 14jährige Mädchen. Wenn sie ein Velo hätte, könnte sie damit die Englischklasse besuchen (6km entfernt). Ich entscheide mich spontan, das Velo zu finanzieren. Eine herzliche Umarmung ist der Dank.

Unser letzter Besuch gilt zwei jungen Familien. Die Männer arbeiten als Tagelöhner. Ihre einfachen Häuser stehen beieinander. Sie teilen sich eine Aussentoilette. Es ist eine schäbige Holzhütte mit defekter Türe und ohne Dach. Bei einem der beiden Wohnhäuser ist das Dach undicht. Ich erinnere mich wieder an den Sturm der letzten Nacht und frage mich, wie diese Menschen das aushalten. Ein Ehepaar ist nicht zu Hause, sie sind bei ihren kranken Eltern. Das andere Ehepaar zeigt uns bereitwillig sein Haus. In der Küche, bzw. der Feuerstelle ausserhalb des Hauses, gibt es etwas Gemüse im Kochtopf. Die Frau streckt uns bereitwillig vier Mangos entgegen. Das können wir nun wirklich nicht annehmen! In einem kleinen Käfig zeigen sie uns ihren kleinen Papagei. Lotti wünscht sich hier das Dach zu reparieren und das WC in einen würdigeren Zustand zu versetzen.

Wir lassen Menschen zurück, die nach Tsunami und Krieg wieder etwas Hoffnung schöpfen dürfen. Letztendlich geht es immer darum, die grösste Not etwas kleiner zu machen. Meine Hochachtung gilt diesen Menschen. Ich glaube, ich würde an so einem Schicksal zerbrechen. Damit das nicht geschieht, braucht es Menschen wie Lotti Loosli, die einfach da ist, sieht und hilft. Ihr gehört meine Anerkennung, aber auch mein Dank, dass sie mich hat Einblick nehmen lassen in ihre Welt, in das Herz eines lebenswerten Volkes, in das Innere eines wunderschönen Landes, in welches ein kleines Lächeln zurückgekehrt ist!

Ursula Isler-Baumgartner

Info: Ursula Isler, Tel. 052 233 74 23 oder urisba@bluewin.ch
Bankkonto: Lotti Loosli, BEKB/BCBE, 3855 Brienz;
Iban CH 50 0079 0042 3215 49710, mail: LottiL@gmx.ch

Einladung zur 39. Generalversammlung

In der Freizeitanlage, Kanzleistrasse 24, Mittwoch, 13. April 2011.
Ab 19.00 Uhr Apéro.
19.30 Uhr Beginn der Versammlung, 23.00 Uhr Ende

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 31.03.10
4. Abnahme des Jahresberichts 2010
5. Abnahme der Jahresrechnung 2010 und Erteilung der Décharge für den Vorstand
6. Präsentation des Budgets 2011
7. Organisatorische Veränderungen im OVS
8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2012
9. Behandlung von Anträgen
10. Verschiedenes und Mitteilungen.

Anträge von Mitgliedern müssen spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Präsidenten eintreffen.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung, der Jahresbericht und die Rechnung liegen ab 19 Uhr zur Einsicht auf.
Sie und Ihre Freunde und Bekannten sind herzlich zur Teilnahme an der Generalversammlung eingeladen.

Der Vorstand freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen der Vereinsmitglieder.

Nach dem geschäftlichen Teil offeriert Ihnen der Vorstand einen kleinen Imbiss.

*Ortsverein Seen
Andy Mörgeli, Präsident*

Impressionen vom Räbeliechtliumzug

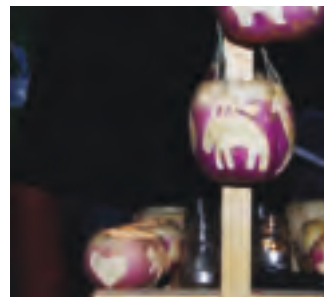
Am angenehm lauen Abend des 9. November 2010 fand der diesjährige Räbeliechtliumzug statt, der vom Ortsverein Seen gemeinsam mit der Schuleinheit Steinacker organisiert wurde. Man konnte auch auf die grossartige Unterstützung des Hauswartzpaares Kündig zählen.



Um 18 Uhr trafen sich die beteiligten Kindergartenklassen von Frau Mathis und Frau Mauron, die zwei 1. Klassen und zwei 2. Klassen mit ihren LehrerInnen beim hübschen Kerzenkreis auf dem unteren Pausenplatz. SchülerInnen aus der 6. Klasse von Frau Grünberger führten als Standartenträger die einzelnen Gruppen an.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Präsidenten des Ortsvereins Seen, Andy Mörgeli, der sich freute, dass nach dem Regen des letzten Jahres diesmal trockenes Wetter herrschte, begann der Musikverein Seen mit dem ersten Lied. Mit der kompetenten Begleitung durch den Musikverein sangen Kinder wie Erwachsene mit Freude und Elan Räbeliechtli-Lieder. Nicht nur Sterne und Monde schmückten die Räben, sondern auch Tiere waren zu sehen und sogar ein geschnitztes Gesicht.

Geordnet machten sich zuerst die drei Kindergartenklassen, die zwei 1. Klassen und die zwei 2. Klassen, begleitet von den Stan-



dartenträgern auf den Weg und die (Gross-)Eltern und Geschwister folgten. Vom Schulhaus Steinacker ging es via Sempacherweg – Steinackerstrasse – Sennhofweg – Bühlackerweg – Im Lerchenbühl und Waldeggstrasse wieder zurück zum Schulhaus. So ein Umzug gibt Hunger und Durst, vor allem wenn vor lauter Aufregung der Zvieri ausgefallen ist. Darum freuten sich die Kinder über einen feinen Hot-Dog und einen Punsch. Auch für die Erwachsenen gab es einen Punsch, der von Schülern aus der 6. Klasse von Frau Grünberger ausgeschenkt wurde. Dabei gab es für alle viel Gelegenheit, sich über das Erlebte miteinander auszutauschen. Ein gelungener Abend!

Regina Brunner Huber



Sonntag offen
8.00 – 11.00
täglich frisch

Tel. 052 232 37 34



GEHRINGER
...optimaler für Sie...

Roland Gehring
Malergeschäft

8405 Winterthur
Bühlhofstrasse 28
052 232 50 20
079 672 63 78
rolandgehringer@
bluwin.ch

NUSSBAUMER

**HEIZUNGEN
SANITÄR SERVICE**



Helmweg 8
Telefon
Fax

8405 Winterthur
052 232 10 46
052 232 74 31

Hisst die Seemer Fahne!



Der Ortsverein möchte, dass wir Seemer Flagge zeigen.

Hier ist sie, die Qualitätsfahne zum Aktionspreis von Fr. 175.–

Wetterfestes Gewebe 120 x 120 cm mit Besatzband und Karabiner.

Fehlt noch die Fahnenstange dazu?

Fahnenstange komplett 5,8m Fr. 299.–
bestehend aus Abdeckkappe, De-Luxe Hissvorrichtung mit Seilspanner und Umlenkrollen, Fahnenseil, Seilverbinding und Fahnenhalter.

(Bodenhülse Fr. 19.– oder Wandhalter Fr. 58.–)
Alle Preise excl. Porto und Verpackung.

Richten Sie die Fahnenbestellung an:
Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c
8405 Winterthur
oder: b.stickel@bluewin.ch

95 Jahre Elsbeth Kopp – die älteste aktive Turnerin im Ortsverein!

Ein Jubiläums-Interview von Regina Brunner Huber

Wann sind Sie geboren?

Am 24. Dezember 1915 als ältestes von drei Schwestern, die jeweils im Abstand von 1 ½ Jahren geboren wurden.

Wo und wie sind Sie aufgewachsen?

In Solothurn. Wir lebten in einem wunderschönen alten Haus, in dem 6 Familien wohnten. Wir waren 6 etwa gleichaltrige Kinder im Haus, es fanden sich also immer Spielgefährten und es gab zwei Estriche! Vor dem Haus lag ein riesiger Pflanzblätz, den mein Vater bewirtschaftete. Mein Vater arbeitete als Gärtner und war in einer Gärtnerei angestellt. Sein Spitzname war Bäumli-Doktor, weil er so gut Bäume zurückschneiden konnte. Wir Mädchen mussten zu Hause und im Garten mithelfen: Unkraut im Garten jäten, Zwiebeln setzen usw. Am Sonntag gingen wir jeweils z' Berg. In den Dreissigerjahren entstanden die Jugendbewegungen: ich war in der reformierten Jugendgruppe Jungi Chile, wir trafen uns jeweils am Wochenende. Am Sams-

tag zimmerten die Buben eine Hütte auf einem Berg, wo sie übernachteten. Aber wir Mädchen durften natürlich erst am Sonntag in die Hütte. Obwohl ich während des 1. Weltkriegs geboren wurde und es wirtschaftlich eine schwierige Zeit war, habe ich eine schöne Kindheit erlebt.

Was haben Sie für einen Beruf gelernt?

In den Dreissigerjahren habe ich in Biberist eine Postlehre als Privatpost-Angestellte gemacht. Wissen Sie, Postangestellte am Schalter und Postboten durften damals nur Männer werden. Aber der Posthalter durfte jemanden anstellen, der ihn in Büro unterstützte und diese Angestellten hiessen Privat-Postangestellte. Mein Lehrmeister war mit mir sehr zufrieden: «Du schaffsch ja wie en richtige Bursch», das war ein hohes Lob. Nach der Lehre habe ich Aushilfsstellen und Saisonstellen in der ganzen Deutschschweiz angenommen. Und ich musste wie alle Mädchen natürlich ins Welschland. Meine Mutter wollte mich nicht zu einer ihr fremden Familie lassen und hat mich zu einer Freundin von ihr nach Lausanne geschickt. Bei ihr zu Hause sprach man aber deutsch: Sie können sich vorstellen, wie gut ich dort französisch gelernt habe... 1936 wurde ich im Postbüro in Solothurn angestellt und blieb dort sieben Jahre. Ich durfte an die Kasse, trug aber auch die ganze Kassen-Verantwortung. Einmal fehlten 200 Fr. in der Kasse, das musste ich ersetzen. Das war viel Geld bei meinem Monatslohn von 250 Fr.! Früher durften nur Männer an den Schalter und hier auf der Post Seen sind alles Frauen am Schalter.



unsere Jubilarin umrahmt von ihren Turnkolleginnen

Wie haben Sie Ihren Mann kennen gelernt?

Das war so eine Geschichte. Von 14 - 16.30 Uhr hatte der Posthalter frei und es war nicht viel los im Postbüro. Gern kam eine Frau Kopp zu mir, um zu plaudern. Sie und Ihr Mann zogen später nach Winterthur, wo er in der Bank arbeitete. Und bei einer Einladung bei ihnen zu Hause habe ich meinen zukünftigen Mann kennen gelernt. Ich war schon 27 Jahre alt. Und nach ei-

nem Jahr, 1943, haben wir geheiratet. Während des 2. Weltkrieges war er viel im Dienst, er war Hauptmann. Und ich erledigte den Haushalt.

Was bedeutet Ihnen Ihre Familie? Sie war und ist mir sehr wichtig. Mein Mann und ich hatten drei Kinder: zwei Töchter und einen Sohn, der Elektroingenieur wurde. Alle drei haben geheiratet und Familie.

Welche Hobbys haben Sie?

Ich lese sehr gern. Und ich nähe sehr gern, z. B. Taschen aus Seiden-Krawatten und ich nähe gern Patchwork. (Sie zeigt mir wunderschöne Arbeiten) Einmal im Monat gehe ich zur Patchwork-Zusammenkunft in Dättnu. Früher habe ich den Haushalt ganz selbstständig erledigt, aber seit zwei Jahren kommt eine Freundin unserer Familie 14tägig auch zu mir, um Haushaltsarbeiten zu erledigen. Ich plaudere auch sehr gern mit ihr.

Seit wann turnen Sie?

Seit es den Ortsverein Seen gibt (1971/75?)! Ich bin in der älteren Gruppe: wir turnen immer am Montag von 9-10 Uhr bei Hanni Zahnd: Sie ist ungefähr meine dritte Turnlehrerin und mit Abstand die beste! Nach dem Turnen gehen wir Kaffee trinken und plaudern miteinander.

Was halten Sie von Winterthur?

Am Anfang kannte ich ja nur meinen Mann und die Schwiegereltern, als ich 1943 nach Winterthur zog, aber ich wurde schnell heimisch hier, und nun wohne ich schon 67 Jahre in Winterthur! Mein Mann war Leiter im EW Winterthur. Da ich ein Generalabo habe, reise ich manchmal nach Solothurn, allein oder in Begleitung meiner Töchter. Solothurn ist auch eine schöne Stadt mit hübschen kleinen Läden.

Worauf sind Sie stolz in Ihrem Leben?

Dass ich in Winterthur bald neue Bekannte und Freundschaften gefunden habe; ich kannte anfänglich wirklich nur die Schwiegereltern hier. Dass ich auch heute noch neue Bekanntschaften mache. Und dass unsere Töchter und der Sohn «gut geraten» sind, eine gute Ausbildung und eine Familie haben.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wenn ich Wünsche habe, kann ich sie mir erfüllen. Zum 90. Geburtstag habe ich ein grosses Fest gemacht. Es war sehr schön. Den 95. Geburtstag will ich auch noch mit einem Fest nachfeiern, sobald ich einen Termin gefunden habe, an dem alle meine Gäste kommen können...

Ich bin sehr froh, dass es mir in meinem Alter so gut geht! Ich habe das Glück, aus einer langlebigen Familie zu stammen: viele Angehörige wurden sehr alt. Und ich hoffe, dass ich weiterhin „wach im Geist“ bleibe und am Leben teilnehmen kann.

Das wünschen wir Ihnen von Herzen. Ich danke Ihnen herzlich für das Gespräch.



Massagepraxis Marcel Siegrist

Medizinischer Masseur FA SRK
Kanzleistr. 51, 8405 Winterthur
Telefon 052 233 97 17

- Klassische Massage • Bindegewebs- und Reflexzonenmassage
 - Lymphdrainage • Hydrotherapie • Elektrotherapie
- Auch Gutscheine und Abonnemente erhältlich!

Ausstellung Kunst & Handwerk 2010

Am 7. November 2010 war es soweit: Das Organisationsteam mit Ursula Müller, Annelis Gisler, Rosmarie Furter und Katja Stucki konnte gemeinsam mit den beteiligten Kunstschaffenden die Ausstellung „Kunst und Handwerk“ in der Freizeitanlage an der Kanzleistrasse um 17 Uhr eröffnen. Die offizielle Eröffnung durch den Präsidenten des Ortsvereins, Andy Mörgeli, wurde stimmungsvoll vom Musikverein Seen umrahmt. Gastrednerin Colette Gradwohl, Chefredaktorin des Landboten, erfreute mit ihrer herzlichen, mit viel Feingefühl, Sinn und Tiefe vorgetragenen Rede.

An dieser siebten Ausstellung nahmen 19 Kunstschaffende aus der Region teil, darunter sechs aus Seen, die wir Ihnen im mittleren Teil dieser Ausgabe mit Kurzportraits vorstellen.



Der Ortsverein Seen möchte mit dieser alle zwei Jahre stattfindenden Ausstellung in erster Linie eine Begegnungsstätte unter der Seemer Bevölkerung und den Kunsthandwerkern schaffen. Diesen bietet er eine Plattform, um ihre Werke zu zeigen und zum Verkauf anzubieten. Die Organisatoren legen Wert auf Vielfältigkeit, Qualität und Kreativität, damit der Gang durch die Reihen vom ersten bis zum letzten Stand spannend bleibt. Die Qualität der Produkte ist die Visitenkarte der Ausstellung. Alle Beteiligten waren mit sprühendem Engagement und viel Herzblut bei der Sache, so dass man einmal mehr von einer äusserst gelungenen Veranstaltung sprechen kann. Das wunderschöne Buffet zur Vernissage allein war schon ein Kunstwerk für sich, kreiert von Annelis Gisler und ihren Helferinnen. Wir würdigen es auf dem Titelblatt dieser Ausgabe.



Strahlende Wettbewerbsgewinner

Das Organisationsteam hatte einen Wettbewerb mit Tombola initiiert, der die zahlreich erschienenen Besucher dazu anregte, ganz besonders auch auf die Details der Ausstellungsgegenstände zu achten. Die Preise wurden von den Ausstellerinnen und Ausstellern gestiftet. Gewonnen haben:

Theres Arnold, Dario Baumann, Susanne Brezina, Laura Cinceira, Alessandra Fritsche, Paula Gisler, Pia Grütter, Brigit Hueber, D. Keller, Brigitte Klöti, Rösli Kunz, Eliane Kunz, Ursula Luginbühl, Peter Oehy, Vanessa Pasci, Doris Rüegg, Lea Schöller, Brigitta Sieger, Verena Stucki und Basil Zemann.

<p>www.quartierverein-wingertli.ch</p>  <p>Aktivität Kursbeschreibung</p>	<p>Datum</p>	<p>Kosten</p>	<p>Anmeldung</p>
<p>Kinderfasnachts- Umzug</p> <p>Mit Guggemusik</p> <p>Samstag 12. März 2011 Anschliessend Wienerli mit Brot Tee offeriert vom Quartierverein Wingertli</p> <p>Route: Grundstr., Etzbergstr., Wurmbühlstr., Wingertlistr., St.Urban</p>	<p>Samstag 12. März</p>		<p>Treffpunkt: Grundstr. 37 Abmarsch: 13.30 Uhr</p>
<p>Frühlings-Fensterblumen</p> <p>Mit diesen kunterbunten Fensterblumen die, die Kinder mit Acrylfarbe bemalen und zum Schluss noch etwas Glitter verzieren holen Sie den Frühling an die Scheibe. Jedes Stück ist ein Unikat</p>  <p>Kursleiterin Sonya Tollardo</p>	<p>Mittwoch 2. März 14– 15 Uhr</p>	<p>Fr. 10.– (plus Material)</p>	<p>bis 16. Feb. an: Sonya Tollardo</p> <p>052 233 48 62</p>
<p>Selbstverteidigungskurs für Frauen</p> <p>Dieser Kurs ist speziell für Frauen (16 –99 Jahre) An 3 Abenden werden Sie in die Grundlagen der Selbstverteidigung von 2 erfahrenen Polizisten eingeführt. Kurze Theorie und viel Praxis. Es besteht auch die Möglichkeit, gezielt Fragen zu stellen.</p> <p>Kursleiter: Herr Brack und Herr Grogg</p>	<p>Dienstag 22.März 29.März 5.April</p> <p>19 - 20.30 Uhr</p>	<p>Fr. 90.–</p>	<p>bis 8. März. bei: Sonya Tollardo 052 233 48 62</p>
<p>Kinder-Osterbasteln</p> <p>Aus ausgeblasenen Eiern werden kunterbunte Osterdekos gezaubert</p> <p>Kursleiterin: Sonya Tollardo</p>	<p>Mittwoch 23. März 14.- 15.00 Uhr</p>	<p>Fr. 10.– (plus Material)</p>	<p>bis 9. März bei: Sonya Tollardo 052 233 48 62</p>
<p>Mittwoch-Jassmeisterschaft QV Wingertli</p> <p>Da wird nicht nur gerechnet und Punkte gezählt, auch die Geselligkeit wird gepflegt. Darum komm doch auch, es macht viel Spass im Hölderli der Mittwoch-Jass Jassdaten: Mittwoch 16.2./2.3./16.3./30.3/13.4/27.4./11.5./25.5/ 1.6./22.6./6.7./27.7/3.8./17.8/31.8./ 14.9/28.9/5.10/19.10/2.11/16.11./30.11/ (Es zählen die besten 14 Resultate)</p> <p>Leitung: Hans Leutenegger 052 232 01 57</p>	<p>Eintreffen: ab 13.30 in der Frei- zeitanlage Hölderli Jassbeginn: Punkt 13.45 Uhr</p> <p>Absenden 14.12 Uhr</p>	<p>Jahres- beitrag : Fr. 25.00</p>	<p>Leitung: Hans Leutenegger 052 232 01 57 hu.leutenegger @sunrise.ch</p>
<p>Generalversammlung</p> <p>Es sind alle Mitglieder und solche, die es werden möchten, herzlich zur GV eingeladen. Schauen auch Sie vorbei. (Nach der GV Lotto-Match mit attraktiven Preisen)</p>	<p>8.April 20.00 Uhr</p> <p>19.30 Uhr Apéro</p>		
<p>!!!!!!Wir suchen!!!!!! Wir brauchen dringend Verstärkung in unserem Team. 2-3 Personen wären super. Wer hat Lust, bei unseren vielseitigen Aktivitäten mitzuwirken? Ein gut eingespieltes Team erwartet Sie. Fühlen Sie sich angesprochen, dann melden Sie sich, wir freuen uns auf Ihren Anruf. Beatrice Bollinger 052 233 37 20</p>			

L'italiano



**Kleingruppen-
Italienischkurse in Seen**

Infos und Kursprogramme:

www.darosina.ch

E-Mail: info@darosina.ch

Tel. 052 233 98 41

**Leidmahle
bis zu 70 Personen**



**NEU ! Täglich geöffnet
Seenerstrasse 191, 8405
Winterthur**

**Offerten unter:
Tel. 052 234 85 00
www.altersheim-st-urban.ch**



Kinesiologie

Körperarbeit, Coaching, Stressabbau,
Unverträglichkeiten, Schmerzreduktion,
Burnout, Energiearbeit, Lernen,
Persönlichkeitsentfaltung u.a.m.

Termine nach telefonischer Absprache

Hanna Rajchman-Berli
Kinesiologin KineSuisse, Kinesiologie-Lehrerin
v.d. Zusatzversicherungen d. Kassen anerkannt
Gesundheits-, Lebens- und Lernbegleitung

**Oberseenerstr. 12, 8405 Winterthur
Tel. 052 233 47 01 und 052 319 34 72**



Einladung zur Generalversammlung

Geschätzte Vereinsmitglieder

Wir freuen uns, Sie zur ordentlichen Generalversammlung am Donnerstag, 14. April 2011 um 20.00 Uhr in der Freizeitanlage Chiesgrueb, Iberg einzuladen.

Anträge richten Sie bitte schriftlich (mit Brief oder E-Mail), **bis spätestens 4. April 2011**, an den Präsidenten:
Moreno Zanin, Sennhofweg 128 c, 8482 Sennhof
mail: moreno.zanin@hispeed.ch.

Der Vorstand freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen der Vereinsmitglieder. Aufgrund der Nähe hoffen wir auf viele Besucher aus Iberg, Eidberg, Gotzenwil und Weierhöhe und natürlich sind wir überzeugt, dass uns die treuen Mitglieder aus Sennhof trotz des etwas weiteren Weges die Treue halten! Im Anschluss an die Generalversammlung laden wir Sie herzlich zu einem Imbiss ein.

Interessierte Freunde und Bekannte sind selbstverständlich ebenfalls herzlich willkommen.

Freundliche Grüsse

Einwohnerverschein
Iberg Eidberg Gotzenwil Weierhöhe Sennhof
Moreno Zanin, Präsident

Achtung: neu in der FZA Chiesgrueb

Neues Informationsmedium des Einwohnerverschein

Ab sofort darf der Einwohnerverschein zur Veröffentlichung seiner Informationen die Anschlagkästen des Zivilschutzes mitbenutzen.

Standort der Anschlagkästen in den Aussenwachen:

Iberg: Hausfassade Ibergstrasse 102

Eidberg: Hausfassade Hulmenweg 1

Gotzenwil: kein Anschlagkasten vorhanden

Weierhöhe: Weierstrasse (Dorfeingang bei Abzweigung in Weg Weierhöhe)

Sennhof: Tösstalstrasse 360 (Längsfassade Rest. Frohsinn)

Wir bedanken uns herzlich beim Zivilschutz für dieses Entgegenkommen!

Selbstverständlich werden wir nach wie vor unsere Informationen im **Seemer Boten** und auf unserer homepage (www.seen.ch/einwohnerverein) veröffentlichen.

Jahresbericht Spielgruppe Dino-Lina

Iberg hat seit einem Jahr eine wunderbare Freizeitanlage und seit August 2010 gibt es in Iberg auch eine Spielgruppe. Vorgesehen war nur eine Mittwochgruppe, aber die Anmeldungen waren so zahlreich, dass es für eine zweite Gruppe reichte. Zum Glück war die Betriebskommission einverstanden, mir einen zweiten Morgen zur Verfügung zu stellen, so dass alle Kinder einen Platz bekommen haben. Die Mittwochgruppe war sofort voll und in der Freitaggruppe sind immer noch zwei Plätze frei.



Im Juni hat es zwei Infoabende gegeben, die sehr gut besucht wurden. Neben den üblichen Informationen hatten die Eltern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich gegenseitig kennenzulernen. Im August war es dann soweit, wir konnten starten. Alle Kinder haben sich sehr gut und schnell an die Leiterin gewöhnt. Die Elternmithilfe funktioniert sehr gut (wir haben auch einen Vater als „Mamihilfe“ gehabt!) und alle Eltern packen am Ende des Morgens mit an und helfen, die Tische und die Stühlen zu versorgen.

Die Ablösung ist bei allen Kindern gut gelaufen. Nur in einzelnen Fällen haben wir etwas länger gehabt. Von den Eltern kommen nur positive Rückmeldungen. Alle Kinder freuen sich auf ihren Spielgruppenmorgen.

Anfangs November haben wir mit dem Kindergarten Iberg den Räbeliechtliumzug durchgeführt. Es war schön, so viele Kinder zu sehen, die mit ihren Laternen durch die Quartierstrassen laufen und singen. Nach dem anstrengenden Tragen der Laternen erhielten die Kinder zur Stärkung noch einen Becher Suppe vor dem Kindergarten. Mitte November konnte ich an einem Samstagmorgen alle Papis zu einem Papi-Morgen begrüßen. Beide Spielgruppen trafen sich an diesem Samstag in der Freizeitanlage. Mit Hammer und Nagel bastelten wir und verbrachten einen gemütlichen Spielmorgen. So erhielten auch die Papas einen Blick in das Spielgruppenleben. Im Dezember erhielten wir Besuch vom Samichlaus, zudem haben wir einen Weihnachtsbrunch mit den Mamis durchgeführt.

Im neuen Jahr werden wir hier in Iberg die Igelstation besuchen und Ostern mit den Kindern feiern. Wir werden auch je nach Wetter mehr draussen spielen, malen und werken. Wir werden einen Besuch im Kindergarten durchführen. So können die Spielgruppenkinder ein wenig „Chindsgiluft“ schnuppern. Zudem wird sicher ein Abschlussfest durchgeführt.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, die mir geholfen haben, die Spielgruppe Dino-Lina aufzubauen. Speziell bedanke ich mich bei der Betriebskommission für die gute Zusammenarbeit.

Ellade Tellenbach-Cassina

Iberger Kinderkleider-, Spielwarenborse

Bei schönstem Wetter fand am 30. Oktober 2010 in der Freizeitanlage Chiesgrueb die erste Kinderkleider-, Spielwaren- und Sportartikelborse statt. Von der kleinsten bis zur grössten Kleidergrösse war eine schöne und hochwertige Auswahl von Herbst- und Winterkleidern zu finden. Fündig wurde man aber auch, wenn man auf der Suche nach guten Winterschuhen, Schlittschuhen oder Wintersportartikeln war.

Die nächste Börse mit Frühlings- und Sommerkleidern, Spielwaren und Sportartikeln findet am 12. März 2011 in der FZA Chiesgrueb statt. Ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Franziska Florineth-Baatsch

Adventstreffen im Sennhof

Die Idee, anstelle von Adventsfenstern vier Adventstreffen an den jeweiligen Sonntagen durchzuführen, hat in Sennhof grossen Anklang gefunden. Vier Treffen an vier verschiedenen Orten gaben den SennhöflerInnen Gelegenheit zu anregenden Gesprächen bei einer Tasse Glühwein, einer Suppe und anderen Köstlichkeiten. Man traf sich am Sennhofweg, wo die Dekoration jedes Jahr eine Augenweide ist, an der Linsentalstrasse bei feiner Gerstensuppe und hinter dem Bahnhof auf einem romantisch beleuchteten Platz, wo sogar Würste gebraten werden konnten.



Winterstimmung am Adventstreffen

Am letzten Adventssonntag fand die Dorfweihnacht beim Schulhaus statt. Zahlreiche Bewohner fanden sich zu Suppe, Brot und Getränken, vor Ort in einer mobilen Küche zubereitet, ein. Um 18.30 Uhr begann das Programm auf der kleinen Bühne. Gross und Klein machte es sich stehend oder auf den Partybänken bequem. Wolldecken und viel heisser Punsch und Glühwein halfen etwas gegen die Kälte. Den Anfang machte die Band mit ein paar Songs, danach wurden gemeinsam bekannte Weihnachtslieder gesungen. Es folgte eine moderne Weihnachtsgeschichte und, als besonderer Programmpunkt, eine Sammlung fürs *Tischlein deck dich*: Inzwischen konnten der gemeinnützigen Organisation über 500 Franken für die Lebensmittelhilfe überreicht werden.

Gegen 20.00 Uhr klang die Dorfweihnacht bei gemütlichem Zusammensein langsam aus. An dieser Stelle herzlichen Dank an all die motivierten SennhöflerInnen für ihr Engagement im Advent!

Open Sunday

Das Open Sunday Projekt in Sennhof geht bereits in die dritte, hoffentlich wieder erfolgreiche Runde! Seit dem 31. Oktober ist die Turnhalle in Sennhof wiederum für alle Kinder der 3. – 6. Klasse der Aussenwachten jeweils von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Mit Spielen, Geschicklichkeitsparcours, Tanzen, Fussballspielen und vielem mehr verfliegt die Zeit für die Kinder je-

weils viel zu schnell. Sicher möchten Sie als Eltern auch wissen, was an einem solchen Sonntagnachmittag geboten wird. Melden Sie sich doch einfach als Helfer für einen Nachmittag und ich bin sicher, Sie werden auch vom Open Sunday-Virus angesteckt. Bitte melden Sie sich bei Ruth Erzinger 052 232 70 82, ruth.erzinger@hispeed.ch.

Aktivitäten 2011 in der FZA Chiesgrueb Iberg

Datum	Anlass	Zeit (h)	Informationen/Bemerkungen
01.02.	Seniorentreff	14.00 – 17.00	Kaffee und Kuchen
01.03.	Seniorentreff	14.00 – 17.00	Kaffee und Kuchen
12.03.	Kinderkleider-, Sportartikelbörse Frühling/Sommer Alle Grössen	13.30 – 16.30	CHF 10.- pro Stand – Pro Person steht ein Tisch zur Verfügung. Jeder verkauft selber. Aufbau ab 13.00 Verkauf ab 13.30 Anmelden bis 10.03.2011 bei Andrea Zahner 052 535 80 20 oder gozahner@gmx.ch
15.03. 22.03. 29.03.	Kurs zur Selbstverteidigung für Mädchen	18.00 – 19.30	Der Kurs richtet sich an Mädchen der 1.-9. Klasse. An den ersten beiden Daten sind alle Mädchen zusammen im selben Kurs und beim dritten Mal nur die 6.-9. Klässlerinnen. Kursleiterin: Sara Glaus (KAPO) Kosten: für 2x 10.-Fr. für 3x 15.-Fr. Anmelden bis 12.03.2011 Bei Anja Hartmeier 052 232 9369 anja.hartmeier@gmx.ch
23.03.	Basteln mit Perlen für Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene	14.00 – 16.30	CHF 10.00 pro Person plus Material Kursleiterin: Frau Renold Anmelden bis 21.03.2011 Bei Anja Hartmeier 052 232 93 69 anja.hartmeier@gmx.ch
05.04.	Seniorentreff	14.00 – 17.00	Kaffee und Kuchen
06.04.	Basteln mit Perlen für Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene	14.00 – 16.30	CHF 10.00 pro Person plus Material Kursleiterin: Frau Renold Anmelden bis 04.04.2011 Bei Anja Hartmeier 052 232 93 69 anja.hartmeier@gmx.ch
20.04.	Osterbasteln für Kinder	14.00 – 15.30	CHF 5.- pro Kind inkl. Zvieri Der Kurs ist für Kinder ab 1. Kindergarten. Jedes Kind bringt eine grosse, ovale Käseschachtel mit. Anmelden bis 18.04. 2011 Bei Anja Hartmeier 052 232 93 69 anja.hartmeier@gmx.ch
03.05.	Seniorentreff	14.00 – 17.00	Kaffee und Kuchen
18.05.	Kinderflohm	14.00 – 17.00	Alle angemeldeten Kinder können an diesem Nachmittag ihre Ware verkaufen. Die Standplätze sind gratis. Ein kleines Kafi wird mit Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien den Besuchern den Nachmittag versüssen. Aufbau :13.30, Verkauf ab 14.00 Anmelden bis 16.05.2011 Bei Anja Hartmeier 052 232 93 69 anja.hartmeier@gmx.ch
07.06.	Seniorentreff	14.00 – 17.00	Kaffee und Kuchen
05.07.	Seniorentreff	14.00 – 17.00	Kaffee und Kuchen
10.07.	Dä schnällscht Chiesgrüebler	ab 10.00	Nähere Infos folgen
18.09.	Aussenwachtenfest	ca. ab 10.00	Diverse Attraktionen



**Qualität hat einen Namen
Metzgerei Jucker Kollbrunn
seit über 100 Jahren**

- ◆ Fachkundige und persönliche Beratung ◆ Fleisch aus der Region ◆ Tradition und Erfahrung ◆
- ◆ Vielfach prämierte, hausgemachte Würste und Bauernspezialitäten
- ◆ Saisonale Spezialitäten und stets interessante Wochenendaktionen
- ◆ Umfassendes Angebot an Käsespezialitäten, Milchprodukten und täglich frischen Broten

Geöffnet für Sie:

Di – Do 07.00 – 12.00 Uhr / 14.30 – 18.30 Uhr
Fr 07.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30 Uhr
Sa 06.00 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Metzgerei Jucker, Kollbrunn
Tel. 052 383 11 65

LUKAS MEIER BAU

- Maurerarbeiten
- Gartenbau
- Aushub / Tiefbau
- Spezialholzerei

**WINTERTHUR 052 232 75 34
WWW.LUKASMEIER-BAU.CH**

Spielgruppe im Hölderli

Wir haben wieder Plätze frei ab Sommer 2011

*Montagsmorgen 8.45 – 11.15 Uhr
Dienstagmorgen 8.45 – 11.15 Uhr
Mittwochmorgen 8.45 – 11.15 Uhr



Neu:
Zwergli-Spielgruppe für Kinder ab 2 Jahren
Am Dienstagnachmittag von 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
*Monika Kappeler Telefon 052 233 64 10
Nicoletta Paschi Telefon 052 233 29 77

Unsere Spielgruppe besitzt das Qualitäts-Label des
Schweiz. Spielgruppen-Leiterinnen-Verband



Ruth Kleiber-Schenkel

1948, Handarbeitslehrerin
Kantonsrätin, Mitarbeit ZLV
Mitarbeit familynetwork.ch
www.famkleiber.ch

Christian Ingold

1973, Projektleiter Gesund-
heitsförderung & Prävention,
Gemeinderat
www.christianingold.ch

Nik Gugger

1970, Sozialunternehmer und
Gesamtleiter ref. Fabrikkirche
Gemeinderat, Fraktionspräsident
www.nikgugger.ch

Miriam Schudel

1983, Studentin Pflegewissen-
schaften und dipl. Pflegefach-
frau HF

Mario Fortini-Hotz

1951, Revisor der Sozialversi-
cherungen, (MAS) Advanced
Studies FH in Sozialrecht.

Barbara Günthard Fitze

1957, dipl. Pflegefachfrau HF
Präsidentin EVP Winterthur



Andreas Huizinga

1977, RA lic. iur., Jur. Sekretär
Obergericht, Ersatzbezirksrichter

Lilian Banholzer

1961, Archivmitarbeiterin
Vizepräsidentin EVP Winterthur

Jürg Schoch

1955, Dr. phil., Pädagoge

Cornelia Schär

1956, dipl. Pflegefachfrau HF,
freischaffende Gassen- und
Sozialarbeiterin

Marco Innocente

1956, Geschäftsführer Verein
Läbesrum

Stephan Denzler

1958, Pfarrer



**in den Kantonsrat
und Maja Ingold in den Regierungsrat**

Christliche Werte. Menschliche Politik. www.evp-winterthur.ch



Monopoly? Monopoly! Welches Monopoly spielen wir denn heute?



Ludothek Rössli
Rössligasse 9
8405 Winterthu

Die heutige Elterngeneration kann sich sicher noch an dieses Spiel erinnern, das ihre Regenwetter-Wochenenden verkürzte: das Monopoly. Sein Name hat es vom „Monopol“: Ziel des Spieles ist, ein Grundstückimperium aufzubauen und die anderen Mitspieler in den Ruin, d.h. in die Zahlungsunfähigkeit zu treiben.

Am Schluss liegt alles in des Gewinners Hand. «Es ist weltweit eines der erfolgreichsten Brettspiele und wird nach Angaben des Verlags in 37 Sprachen und über 103 Ländern verkauft» (Wikipedia).

Als Erfinderin gilt heute Elizabeth Maggie Philipps, die ihr Spiel unter dem Namen The Landlord's Game 1904 patentieren liess.

Es erschien erstmals 1933, mitten in der Weltwirtschaftskrise. Bei der herrschenden Arbeitslosigkeit konnte man sich mit dem doch recht lange dauernden Spiel den Tag verkürzen und Charles Darrow, der das Spiel an die Parker Brothers verkaufte, behauptete es zu diesem Zweck erfunden zu haben.



Das erste Monopoly

Seit den 1940er Jahren gib es das Monopoly in der Schweiz von der Firma Carlit. Ab 1968 brachte Carlit dann eine direkt bei Parker Brothers lizenzierte Version heraus.

In der Schweizer Variante war Zürich Paradeplatz das beste Feld und Chur Kornplatz das am billigsten zu erwerbende.

Seit September 2007 gibt es eine Schweizer Version mit Kantonen statt Strassen: das teuerste Feld ist der Kanton Uri, das günstigste der Kanton Schaffhausen.

Auch in der Ludothek Rössli haben wir verschiedene Varianten zur Auswahl: Kennen Sie schon das «Monopoly Banking» mit Kreditkarten, wo die Spieler mit Kreditkarte statt mit Banknoten bezahlen? Oder die Variante mit «Tempo-Würfel» (für Ungeduldige wie mich!), denn endlich wird die langwierige erste Phase des Spiel abgekürzt und es wird früher spannend! Oder das «Monopoly Revolution» mit seinem runden Spielplan?

Ganz ohne Spielbrett bzw. «einem zum Selberbauen» kommt Monopoly U-Build aus und es gibt die Baupläne je nach gewünschter Spieldauer.

Unser Familien-Geheimtipp zum Mitnehmen: Das Kartenspiel «Monopoly Deal». Findet in jeder Reisetasche oder im Rucksack noch Platz und macht allen Spass.

Welches Monopoly möchten Sie und Ihre Familie kennen lernen?

Auf Wiedersehen und bis bald in der Ludothek Rössli!

Umzug der Bibliothek Seen

Die Platznot der Bibliothek Seen hat ein absehbares Ende: Der Standort an der Rössligasse 11 wird im ersten Halbjahr 2011 umgebaut und erweitert.

Die Bibliothek Seen ist deshalb geschlossen und zog um. Seit 18. Januar steht sie ihren Kundinnen und Kunden zu den gewohnten Öffnungszeiten an der Kanzleistrasse 37, im Evangelischen Kirchgemeindehaus Seen, wieder zur Verfügung. In der Zeit der Schliessung sind keine Rücknahmen möglich, die Ausleihfristen sind entsprechend verlängert.

Der zentrale Provisoriumsstandort ist mit den Buslinien 2 bis Zentrum Seen bzw. 3 und 9 bis Post Seen erreichbar. Im Sommer 2011, wenn die Umbauarbeiten an der Rössligasse beendet sind, wird der Betrieb wieder zurück an den ursprünglichen Standort ziehen.

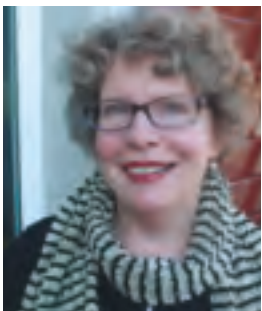
Die Bibliothek im Provisorium – der Umzug

Wenn Sie diesen Seemer Boten in der Hand halten, ist die Bibliothek bereits seit einem Monat in ihrem Provisorium an der Kanzleistrasse 37 untergebracht. Es gefällt uns hier sehr gut. Wir sind sehr liebenswürdig und hilfsbereit empfangen worden und man begegnet uns hier mit viel Wohlwollen, Verständnis und Grosszügigkeit. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitenden der Evang. Kirchgemeinde, die es uns ermöglichen, dass wir unsern Betrieb während der Umbauzeit aufrecht erhalten können und für Sie, liebe Leser und Leserinnen, zu den gewohnten Zeiten die Bibliothek offen halten können! Vielleicht haben Sie bemerkt, dass wir während des ganzen letzten Jahres unseren Medienbestand aktualisiert und viele ältere Titel ausgeschieden haben. Wir konnten dadurch Platz schaffen für die Aufstellung hier im Provisorium und wir möchten Ihnen dann doch in der neuen, umgebauten Bibliothek aktuelle und schöne Medien anbieten.

Anfang Dezember haben wir damit begonnen, Schreibtisch- und Thekenschubladen, Materialkästen und alle weiteren Aufbewahrungsnischen zu durchforsten und auszumisten. Man staunt dann immer, was so alles zum Vorschein kommt. Eine Räumungsaktion befreit und tut gut, und so haben wir uns von allerlei kleineren Dingen getrennt, die wir nicht zügeln wollten. Am 18. Dezember haben wir die Tore an der Rössligasse dann geschlossen. Die grosse Einpackaktion konnte beginnen. In ca. 200 Kisten haben wir die ganze Bibliothek verstaut. Gut beschriftet und zugeklebt liessen wir all die Schachteln zurück und gönnten uns nach dieser Anstrengung ein paar Tage Weihnachtsferien und eine Verschnaufpause. Am 3. Januar 2011 fuhr der Zügelwagen vor. Innerhalb weniger Stunden waren alle unsere Medien, alle Regale, alle Kleinmöbel, Computer etc. aufgeladen und bald schon stand alles im Kirchgemeindehaus. Starke und geschickte Männer stellten nach einem vorbereiteten Plan alle Mediengestelle wieder auf und setzten die entsprechenden Tablare am richtigen Ort wieder ein. Am nächsten Tag war das ganze Bibliotheksteam wieder gefordert, um alle Kisten auszupacken, alles einzuräumen und aus dem ganzen Zügelchaos wieder eine einladende, gemütliche Bibliothek einzurichten. Alle Computer wurden wieder angeschlossen und los ging's am 18. Januar mit dem ganz normalen Bibliotheksalltag. An der Rössligasse wird nun umgebaut, und in einem späteren Seemer Boten werden wir Ihnen gern von den Fortschritten auf der Baustelle berichten. Vorläufig freuen wir uns sehr über Ihre Besuche im Kirchgemeindehaus!

Ihr Bibliotheksteam

Dank an Pfarrerin Ruth Näf Bernhard



Pf. Ruth Naef Bernhard

Frauen im geistlichen Beruf sind in Winterthur Seen meines Wissens Raritäten. Wie ihre Vorgängerin im Amt verkörperte auch Pfarrerin Ruth Näf Bernhard die weibliche Seite im Pfarrteam und der Gemeinde. Vielseitig begabt und klug verwirklichte sie ihren Traum, den Traum einer für alle Menschen offenen Kirche. Mutig, getragen von der Energie einer Botschafterin der Zürcher Landeskirche, wollte sie sich allen Erwartungen und Herausforderungen stellen.

Mit ihrer Wahl erfüllte sich für viele Kirchgängerinnen und Kirchgänger der Wunsch, in der evangelisch reformierten Kirche Seen das Bild eines ausgewogenen Pfarrteams zu haben. Die Neue im alten Pfarrhaus an der Tösstalstrasse ging denn auch behutsam in der Wortwahl und mit warmer Herzlichkeit auf alle zu, die ihr das Vertrauen schenken.

Ihrem Eintritt ins Pfarramt ging im Erstberuf ein erfolgreiches Wirken als Pädagogin voraus. Das Studium der Theologie und ihre Ordination zur Pfarrerin erfolgte im reifen Erwachsenenalter. Ältere Gemeindeglieder fühlten sich von ihr in guten und schlechten Tagen verstanden, ermuntert und getröstet. Die jungen Erwachsenen nahm Ruth Näf als wissende Begleiterin mit auf den mit vielen Zweifeln und Auflehnung belegten Weg ins Erwachsenenleben.

Über diese Schwerpunkte ihres Wirkungskreises hinaus betreute sie die Aktion Brot für alle, Erwachsenenbildung, Ökumene und interkonfessionelle Zusammenarbeit mit Juden, Christen und Muslimen. Weiter gehörten dazu die Frauenlesegruppe mit Gesprächskreis und Kurse zu Lebensfragen im Zeichen des Evangeliums für Erwachsene der katholischen und reformierten Kirchgemeinde. Für ältere Menschen waren die Wochengottesdienste im Altersheim St. Urban mit ihr als Frau ein besonderes Erlebnis. Der Unterricht für Sekundarschüler, Konfirmanden und gleichaltrige Schüler des Gymnasiums wurde regelmässig für beide Seiten zu einem bereichernden Erlebnis. Ruth Näf verstand es, ihnen das Gefühl einer Behausung zu schenken.

Als Pfarrerin war sie immer auf dem Weg zu Menschen. Sie wendete sich ihnen zu, teilte ihre Freuden und Nöte im aufmerksamen Zuhören und Fragen. Ob in Taufen oder Abdankungen auch kirchenferne Gäste dabei waren, sie wurden alle in die besondere Feier der Stunde einbezogen. Aller Rummel, alles Laute waren nicht ihre Sache. Das bezeugen auch ihre lyrischen Gedichte. Zu den Höhepunkten in ihrem Aufgabenkreis gehörten die alljährlichen Eidberg- und Sennhof- Gottesdienste mit Taufen. Fern von Mikrofonen und Verstärkern, im Eidberger Alphüttli, war sie in ihrem Element. Mit ihrer Handharmonika begleitete sie jeweils den Gemeindegesang.

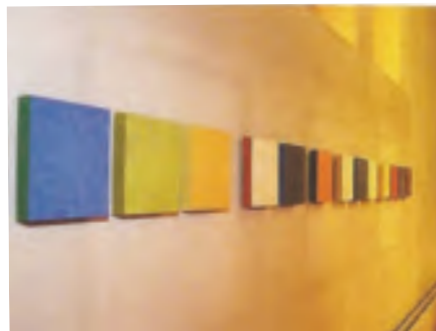
Ihre Predigten passten in kein Erwartungs- und Gewohnheitsschema. Sie ging davon aus, dass Junge und Alte Fragen an ihre Zeit, an ihre Mitmenschen, an sich selber richteten und spiegelte mögliche Antworten am Evangelium. Sie lud ein, das Fragen und Suchen nach Orientierungshilfen im Wort Gottes weiterzutreiben. Billige Antworten aus der Bibel waren ihr fern. Innerhalb der sich oft überschneidenden Wirkungskreise aller in der Kirchgemeinde Leitenden und Wirkenden, bezog sie auf dem Hintergrund ihrer Überzeugung Position. Sei es durch Zuspruch und Unterstützung oder aber durch beharrliches unbequemes Fragen.

Es ist Winter geworden. Zu danken mit selbst gezogenen Blumen aus hiesigen Gärten ist nicht die Zeit. Darum sollen an ihrer Stelle Worte der Wertschätzung und Anerkennung stehen: «Liebe Ruth Näf, du hast dich in den Dienst der Kirchgemeinde Seen gestellt, bist zur öffentlichen Person geworden, du hast uns gehirtet, ermahnt, Mut gegeben, zuweilen gestochen und Trost zugesprochen. Wir danken dir.»

HansPeter Friess

Förderpreis für Seemer Künstler

Im vergangenen Dezember wurde der 78-jährige Seemer Architekt und Künstler Werner Hurter für sein umfassendes Werk mit dem Förderpreis der Stadt Winterthur geehrt. Hurter ist mit einflussreichen Kreisen im Winterthurer Kunstmilieu vernetzt. Er gehörte u.a. dem Vorstand der Kulturstiftung sowie demjenigen des Kunstvereins an. Nach dem Willen des Vaters hätte er als gelernter Maler das familieneigene Geschäft übernehmen sollen. Ihn zog es aber zur Architektur und zur bildenden Kunst. Kühne städtebauliche Ideen kamen auch in seinen Entwürfen für das Seemer Einkaufszentrum zum Ausdruck. Die Ausführung ging dann leider in eine ganz andere Richtung. Er besuchte verschiedene



Kunst am Bau in der Herz Jesu Kirch Winterthur

verschiedene Kurse an der Kunstgewerbeschule Zürich. Obwohl er sich als Autodidakt in beiden Bereichen bezeichnet, verhalfen ihm sein Talent und seine ungebrochene gestalterische Leidenschaft im In- und Ausland zu Ansehen und Bekanntheit durch Bilderausstellungen und Kunst am Bau. (im Restaurant Strauss, in der Berufs- und Fortbildungsschule, der Halle im Hotel Krone, der Kirche Herz Jesu und dem Spitex Zentrum Seen.

HansPeter Friess



Liste 5

CVP Podium Kantonsratswahlen 2011 Donnerstag, 3. März 2011, 19.30 Uhr, Restaurant Rössli, Grosser Saal, Seen

Die Spitzenkandidierenden der CVP Winterthur stellen sich vor:

Franco Albanese
Andreas Geering
Karin Mändli Lerch

Moderation: Iris Kuster
Veranstalterin: CVP Seen Mattenbach

... und Dr. Hans Hollenstein wieder in den Regierungsrat



«fonte – ein Ort zum Auftanken»
Kafi – Chinderhüeti - Kurse

Angebot der reformierten Kirchgemeinde Seen,, Kanzleistrasse 37
www.refkirchewinterthur.ch/seen

Aus unserem Kursangebot:

16. März Besinnungsweg im St. Urban
Leitung: Virginie Schmutz, St. Urban und Silvia Reifler
30. März, 18. Mai Simplify your Life Leitung: Manuela Züst und Carol Mekerum
20. April SINN-volle Bücher-Schutz-Umschläge: Leitung: Mariagrazia Isler
8. Juni Gemütliches Morgenessen (für Mütter mit Kindern bis Teenager-Alter) Zeit zum Plaudern – Fragen stellen – Anregungen erhalten: Leitung: Miriam Rieser Stierli und Fanny Rohrer
29. Juni, 6. Juli, 24. und 31. August: Wechsel – Wechselzeit - Wechseljahre Leitung: Annemarie Schmid und Barbara Pfeiffer

Die Kurse finden von 9 – 11 Uhr statt. Kursflyer liegen jeweils im Kirchgemeindehaus auf. Auskunft erteilt Rita Bächli, 052 335 26 16 oder fonte@ref-kirche-seen.ch

«fonte - der Treffpunkt für Frauen jeden Alters»!
fonte-Öffnungszeiten:
8:45–11:00 Uhr, jeden Mittwochmorgen ausgenommen Schulferien

Frühlingsmusik ist wieder in der Luft!

Im Mutter/Vater-Kind-Singen lernen Sie zusammen mit Ihrem Kind traditionelle wie auch neue Kinderlieder, Singspiele und Versli. Diese begleiten wir mit verschiedenen Instrumenten, tanzen, hüpfen usw. Im Vordergrund steht die Freude am Singen und nicht am Treffen des richtigen Tones!

Für den nächsten Kursbeginn ab **28.2.2010** hat es noch zwei Plätze frei!
Preis für 7 Lektionen à 50 Minuten: Fr. 91.-- pro Familie

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Cony Lindegger, 052 232 83 42 oder 078 698 44 01

Elterngruppe

Gesundes Selbstwertgefühl für mein Kind

Wer wünscht sich das nicht, seinem Kind ein gesundes Selbstwertgefühl mit auf den Weg zu geben? Dass es uns Eltern nicht möglich ist, gewisse Umstände im Leben unseres Kindes wie Charakter, Freunde, Zeugnisnoten, Lernschwierigkeiten einfach aus der Welt zu schaffen, wissen wir. Was wir aber tun können, damit es unserem Kind auf dem Weg zum Erwachsenwerden möglichst gut geht, dem lohnt es sich nachzugehen.

Inhalt eines Abends:

- Kurzreferat der Kursleiterin zum Thema Selbstwertgefühl, z.B. Reden und Zuhören, Spass in der Familie, Ermutigung, dem Kind etwas zutrauen, selber Probleme lösen lernen, Selbstwertgefühl in schwierigen Zeiten...
- Austausch in der Gruppe: Wie geht es meinem Kind?
- Gemeinsam überlegen: Wie setzen wir das Gehörte in unser Leben um?

Daten:

Jeden dritten Donnerstag ausserhalb der Schulferien, Beginn nach den Sportferien 2011. (Bei zahlreichen Anmeldungen werden zwei Gruppen geführt.)

24. Februar, 17. März, 7. April, 12. Mai, 2. Juni, 23. Juni, 14. Juli, 25. August, 15. September, 6. Oktober, 27. Oktober, 17. November, 8. Dezember 2011

Ort: Altes Schulhaus Seen, Sägeweg 3, 8405 Winterthur

Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr

Kosten: Fr. 20.-- pro Abend (Paare Fr. 30.--)

Kursleitung: Miriam Rieser Stierli, dipl. Individualpsychologische Beraterin, Erziehungsberaterin, Mutter von drei Kindern

Anmeldetalon senden an:

Miriam Rieser Stierli, Sägeweg 4, 8405 Winterthur,
052 232 01 00, oder per mail an: miriamrieser@bluewin.ch

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Mail: _____

Alter des Kindes / der Kinder: _____

Beratungspunkt
Alltag
Budget
Recht

Wissen Sie vor lauter Problemen nicht mehr weiter?

Suchen Sie eine kompetente Fachperson, mit der Sie Fragen, die Sie im Alltag beschäftigen, klären können?

In der Alltagsberatung finden Sie individuelle Unterstützung durch ausgebildete Fachpersonen. Die Beratungen sind professionell und preiswert, mit flexiblen Beratungszeiten. **Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin.**

Beratungspunkt • Metzggasse 2 • 8400 Winterthur
Telefon 052 212 15 89 • Fax 052 212 15 73
beratungspunkt@bluewin.ch • www.beratungspunkt-winterthur.ch



Holzblasinstrumente?!

Die Weihnachtslieder sind ausgeklungen, aber vielleicht haben die Weihnachtsklänge den einen oder die andere inspiriert, selber wieder Musik zu machen und zum Instrument zu greifen. Die kältere Jahreszeit eignet sich besonders gut, um in der geheizten Stube gemeinsam zu musizieren.

Kinder, was ist ein Holzblasinstrument? Natürlich, die Blockflöte! Sie ist meistens aus Holz gefertigt (manchmal auch aus Kunststoff), die Schulmodelle aus Birnbaum, Kirschbaum, Pflaumenholz oder Ahorn, die Edelholzinstrumente aus Palisander, Bubinga, Grenadill, Olivenholz, Veilchenholz, Rosenholz und Buchsbaum. Der Name "Holzblasinstrument" bedeutet aber nicht zwingend, dass ein Instrument aus Holz ist, sondern definiert lediglich, wie der Ton zustande kommt: Indem er durch einen gespaltenen Holzblock und eine scharfe Kante, an der die Luft vorbei streicht, oder durch die Vibration hölzerner Rohrblätter erzeugt wird. Zu den Holzblasinstrumenten gehören also auch die Klarinette, das Saxophon, die Oboe und das Fagott! Aus historischen Gründen zählen zudem die Querflöte sowie die hohe, kleine Piccoloflöte zu den Holzblasinstrumenten, auch wenn sie heute aus Metall gefertigt sind.

Die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung in Seen bietet natürlich auch den Unterricht auf Holzblasinstrumenten an. Im Schulhaus Steinacker, bzw. im Kindergarten Waldegg sind dies

- die Querflöte: mit Sabine Reolon
- das Saxophon: mit Amon Brunner und Silvan Tarelli und
- die Klarinette: wiederum mit Amon Brunner.

Im Schulhaus Oberseen erteilt Vaclav Kolek Saxophon-Unterricht und leitet zudem die Band für Jugendliche mit Blasinstrumenten (populäre Musik, Rockmusik).

Weitere Instrumente und Unterrichtsorte sowie Angaben zum Anmeldeschluss erfahren Sie auf Anfrage im Sekretariat der JMSW (052 213 24 44) oder bei www.jugendmusikschule.ch.

Selbstverständlich geben auch alle Lehrpersonen der JMSW gerne Auskunft über ihre Instrumente und ihren Unterricht und Sie können nach vorheriger Absprache auch eine Unterrichtsstunde besuchen. Eine besonders gute Möglichkeit, eine grosse Instrumentenvielfalt kennen zu lernen und auszuprobieren, bietet sich an der nächsten zentralen Instrumentenvorstellung der JMSW am Samstag, 16. April 2011 in der Mehrzweckanlage Teuchelweiher. Diese ersetzt die bis letztes Jahr in jedem Stadtkreis durchgeführten Instrumentenvorstellungen! Wir freuen uns, Sie mit Ihren Kindern dort begrüßen zu dürfen.

Möchten Sie im nächsten Winter zusammen mit Ihren Kindern musizieren? Dann machen Sie sich bereits jetzt Gedanken, welches Instrument zu Ihrem Kind passen könnte und das es ab Sommer erlernen möchte!

Karin Sönnichsen, Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung, Ortsvertretung Winterthur-Seen
Mail: seen@jugendmusikschule.ch

Seemer Kinderkleider- und Spielzeugbörse

Vom 15. - 17. März 2011 findet im reformierten Kirchgemeindehaus Seen an der Kanzleistrasse die Frühlingsbörse statt.

	Datum	Zeit	Art
Dienstag	15. März 2011	14 bis 18 Uhr	Annahme
Mittwoch	16. März 2011	14 bis 18 Uhr	Verkauf
Donnerstag	17. März 2011	08.30 bis 11 Uhr 16 bis 18 Uhr	Verkauf Rückgabe, Auszahlung

Bitte beachten Sie:

- Pro Liste können bis zu 40 Artikel abgegeben werden.
- Es werden nur saisonale, saubere und gut erhaltene Kleidungsstücke in den Grössen 80 – 164 angenommen.
- Spiele müssen vollständig und gut verschnürt gebracht werden, ebenso müssen Hefte und Bücher gut zusammen gebunden sein.
- Wir nehmen nur Wander-, Fussballschuhe und Inline Skates an. Bitte die Schuhe mit einer Schnur so zusammenbinden, da mit sie problemlos anprobiert werden können.
- Kinderrückhaltevorrichtungen, also Maxi Cosi, Kindersitze und Sitzerrhöher werden nur angenommen, wenn sie den aktuellen Vorschriften entsprechen. Die Kindersitze müssen mit einer ECE Etikette der Version 44.03 oder .04 versehen sein.
- Wir nehmen keine Socken, Pyjamas, Nachthemden, Unterwäsche, Bodies, Stofftiere, Puppen (ausser Barbie und Baby Born), Videokassetten und Computerspiele ab 16/18 Jahre an.

Die Annahmelisten liegen wie immer etwa zwei Wochen vor Börsebeginn im Kirchgemeindehaus auf. Es lohnt sich, diese Listen im Voraus auszufüllen und sämtliche Artikel zu etikettieren. So können lange Wartezeiten bei der Annahme vermieden werden. Die Anleitung zur Beschriftung der Artikel ist ebenfalls im Kirchgemeindehaus zu finden.

Gerne bedienen wir Sie an der Frühlingsbörse im März. Bei Fragen gibt Ihnen Nicole Karrer (Tel. 052 317 26 92) Auskunft.

Für das Börsenteam

Arlette Rossi

www.cvp2011.ch

LISTE 5





Franco Albanese Andreas Geering Daniela Lorenz

Für Winterthur in den Kantonsrat.

Hans Hollenstein wieder in den Regierungsrat. liberal-sozial **CVP**

Pädagogische Grundausbildung

Für Eltern und angehende Spielgruppenleiterinnen

Im Januar 2011 haben 14 neue Spielgruppenleiterinnen ihr Zertifikat überreicht bekommen. Im Lehrgang zur Spielgruppenleiterin wird ein vertieftes Wissen über Kinderpsychologie und viele praktische Anregung für die Arbeit und das Zusammensein mit Kindern weitergegeben. Eltern können viel für die eigenen Kinder profitieren und, wenn sie möchten, das Zertifikat als Spielgruppenleitende erwerben.

Der nächste Kurs beginnt im Juni. Der Kurs ist berufs- und familienbegleitend an Samstagen und Abenden in der Ludothek Rössligasse 9, www.spielgruppen--LEAD.ch, 052 232 09 54

Esther Meier

Herbstlager Ferienheimgenossenschaft



Ferienheim-Genossenschaft Seer

Das Lager fand statt vom 9. bis 21. Oktober 2010 im Ferienheim Seen in Serneus. Nach einer gemütlichen Carfahrt nach Serneus konnten wir die Zimmereinteilung vornehmen. Ich dachte, es sei eine kurze Sache! Nach verschiedenen Schiebungen war es dann allen Kindern recht. Nach einem kurzen Spaziergang konnten wir schon das Abendessen geniessen. In der ersten Woche war das Wetter super schön. Die erste grosse und schöne Wanderung führte uns von Klosters mit der Gondelbahn auf den Gotschnagrät. Zu Fuss marschierten wir zur Parsennhütte und nach einem steilen Aufstieg erreichten wir das Weissfluhjoch auf 2662 m. Für den Rückweg benützten wir die Parsennbahn bis nach Davos.

Ein besonderes Erlebnis für die Kinder war die Sommerschlittebahn auf der Schatzalp, die wir für unsere Gruppe mieten konnten. Einige zögerten und fuhren vorsichtig und den anderen konnte es nicht schnell genug gehen. Während des ganzen Lagers wurde gespielt, gebastelt, geturnt und gewandert. Mit Postauto, Bahn oder Bergbahn konnten wir die ganze Gegend kennenlernen. Ein besonderes Erlebnis war ein Besuch auf dem Bauernhof

der Familie Fehr. Nach der Besichtigung des Stalles durften alle noch einen kleinen Ritt mit einem Pferd geniessen. Nun wussten wir auch, woher die Milch kam, die uns abends immer ins Haus geliefert wurde. Ein grosses Dankeschön geht an die Küchenmannschaft für das sehr gute Essen. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen Leiterinnen und Leiter für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz vielmals bedanken. Ich freue mich auf das nächste Herbstlager 2011 und auf viele Anmeldungen.

Beat Rüttsche

Wer hat Lust im **Herbstlager 2011** in der Leitung oder in der Küche mitzuwirken? Unverbindliche Auskünfte erteilt gerne: Ruth Tschanen, Tel. 052 213 59 54 oder 052 212 01 10
mail: ruhttschanen@bluewin.ch

Unser Ferienheim im Internet:

www.gruppen-unterkuenfte.ch/haeuser/serneus/serneus.htm

Voranzeige:

Die Generalversammlung der Ferienheim-Genossenschaft Seen findet statt am:

Montag, 21. November 2011, 19:30 Uhr im Restaurant Grütal. Eine Einladung erfolgt rechtzeitig.

NEU! Waldspielgruppe Zauberfeder in Winterthur-Seen für Kinder zwischen 3 und 5 Jahren

Wir möchten mit den Kindern zurück zur Natur, spielen, lernen, austoben, Neues entdecken und noch vieles mehr...

Jeweils am Montag von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr.
Ab Frühling 09. Mai 2011 noch freie Plätze!



Anmeldung bei:
Julia Schindler 052 238 10 56
oder unter www.wald-weg.ch

wald-weg

...Verein für wald & Mensch

FDP
Die Liberalen



Dieter Kläy in den Kantonsrat

3. April 2011

Ich setze mich weiterhin für
Winterthur in Zürich ein

www.dieterklaey.ch

LISTE
3



BISHER

Spielgruppen in Seen

Anmeldung jetzt auf August 2011

Montag und Mittwoch 8.45 - 11.45	Kanwal Binder 052 232 19 72	Spielgruppe Sternen Tösstalstrasse 271	gleiche Gruppe 2x
Donnerstag 8.30 - 11.30	Kanwal Binder 052 232 19 72	Spielgruppe Sternen Tösstalstrasse 271	Gruppe 1x
Dienstag und Donnerstag 8.30 - 11.30	Mäge Inhelder 052 233 27 87	Spielgruppe Sternen Spielgruppe Rössli	gleiche Gruppe 2x
Donnerstag 13.45 - 16.45 Freitag 8.45 - 11.45	Käthi Londero 044 715 47 04	Wald- Spielgruppe Spielgruppe Sternen	gleiche Gruppe 2x
Freitag 8.45 - 11.15	Sylvie Schmid 052 233 63 51	Spielgruppe Rössli Rössligasse 9	Gruppe 1x
Montag 8.45 - 11.15 Dienstag 14.00 - 16.30	Monika Kappeler 052 233 64 10	Spielgruppe Hölderli Freizeitanlage	Gruppe 1-2 x
Dienstag 8.45 - 11.15 Mittwoch 8.45 - 11.15	Nicoletta Pasci 052 233 29 77	Spielgruppe Hölderli Freizeitanlage	Gruppe 1-2x
Montag 8.30 - 11.30 Mittwoch 8.30 - 11.30	Yvonne Hofmann 052 232 28 25	Spielgruppe Glückspilz Kigaraum Sülacker Wingertlistr.10a	Gruppe 1-2x
Dienstag 8.30 - 11.30 Donnerstag 8.30 - 11.30	Carmen Bhend 052 242 24 62	Spielgruppe Glückspilz Kigaraum Sülacker Wingertlistr.10a	Gruppe 1-2x
Mittwoch 8.45 - 11.15	Carmen Bhend 052 242 24 62	Spielgruppe Chnusperhüsi	Gruppe 1x im Sennhof
Montag 8.15 - 11.15 Freitag 8.15 - 11.15	Jacqueline Hofmann 052 233 07 61	Spielgruppe Papillon SalZH Hinterdorfstr.47	Gruppe 1-2x
Donnerstag 9.00 - 14.00 Freitag 9.00 - 14.00	Daniela Balsiger 052 335 10 85 Claudia Trost 052 366 01 22	Wald- Spielgruppe dusse-verusse	Gruppe 1x im Sennhof
Mittwoch 8.45 - 11.15 Freitag 8.45 - 11.15	Ellade Tellenbach 052 235 09 10	Spielgruppe DinoLina Freizeitanlage Chiisgrueb	Gruppe 1-2x

Auskünfte über freie Plätze / Infos Spielgruppenfachstelle
Tel. 052 232 09 54 oder 052 233 44 28
info@spielgruppenwinti.ch und www.spielgruppenwinti.ch
www.spielgruppenlead.ch für Kurse

Spielgruppe Glückspilz an neuem Standort

Noch mögen 10 lebhaft
3- und 4-jährige Kinder
kaum warten, bis sich die
Spielgruppentüre öffnet.
Nach der Begrüssung
wird am Werkstisch rege
gebastelt und gemalt.



Andere kochen liebevoll in der Puppenecke oder spielen mit der Holz-Eisenbahn. Im Tischsandkasten wird eifrig nach Schätzen gesucht. Bald schon haben die ersten Hunger und es wird gemeinsam Znüni gegessen. Anschliessend lauschen die Kinder aufmerksam einer Geschichte, es wird gesungen und Spiele gemacht. Die Zeit vergeht im Flug und bald schon heisst es: sich anziehen und sich von der Spielgruppenleiterin verabschieden, um nach Hause zu gehen.

Wir sind umgezogen: neu finden Sie uns im Kindergarten Sülacker, Wingertlistr. 10a. Bei schönem Wetter kann nun auch der tolle Spielplatz draussen genutzt werden.

Wir freuen uns, Sie und ihr Kind am neuen Ort willkommen zu heissen!

Yvonne Hofmann Tel. 052 232 28 25

dyhofmann@swissonline.ch

Carmen Bhend Tel. 052 242 24 62

carmenbhend@gmx.ch

www.spielgruppenwinti.ch

Kinderlager: Weltreise

Ein Kinderlager für 3. - 6. Klässler in den Frühlingsferien

Vom 30. 4. - 6. 5. 2011 ereisen wir zusammen die Welt! In den verschiedenen Ländern erleben wir jede Menge Abenteuer, treffen kuriose Gestalten und lernen neue Sitten und Bräuche kennen. Dank des abwechslungsreichen Programms kommen alle Kinder voll auf die Kosten. Es gibt zum Beispiel verschiedene Sportarten, Basteln und Werken, Tages- und Nachtspiele im Freien, spannende Geschichten, Exkursionen, Musik, genügend Freizeit, einen Kinoabend und vieles mehr. Wohnen werden wir im Pfadiheim Hirschwil im Zürcher Oberland. Das traditionelle FrüLa ist ein Camp unter dem Patronat von Jugend und Sport für Kinder der 3.-6. Primarklassen.

Die Arche Winterthur ist als evangelische Freikirche ein Mitglied der Schweizerischen Evangelischen Allianz und bietet im Rahmen der Jugendarbeit Aktivitäten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Im Lager werden neben Spiel und Sport auch christliche Werte vermittelt. Es sind alle Kinder, unabhängig ihrer Konfession, eingeladen.

Infos: priska.haupt@sunrise.ch

UNICEF Kinderpressekonferenz in Seen Kinder sammeln für Kinder in Myanmar

Winterthur, 10. November 2010 – 10.15 Uhr, Kinderpressekonferenz im Schulhaus Steinacker in Winterthur. 22 Fünftklässler begrüßten mit viel Elan und Eifer die zahlreichen Medienvertreter in ihrem Klassenzimmer und stellten ihr Sammelprojekt für die diesjährige Sternenwoche vor. Die Sammelaktion von UNICEF Schweiz und der Schweizer Familie findet bereits zum 7. Mal statt. Der Erlös kommt Kindern in Myanmar zugute. Prominente Unterstützung hatten die Kinder von UNICEF-Botschafter und TV-Moderator Kurt Aeschbacher.

Mit Tausenden anderer Kinder werden sich die Fünftklässler/innen des Schulhauses Steinacker mit einer eigenen Sammelidee während der Sternenwoche für Kinder in Not einsetzen. Um auf ihre Aktion aufmerksam zu machen und über die Lage der Kinder in Myanmar zu berichten, die dieses Jahr von den Spenden der Sternenwoche profitieren, haben sie Vertreterinnen und Vertreter der Presse ins Schulzimmer geladen. Kurt Aeschbacher, der



Ehrengast Kurt Aeschbacher in der Schule

sich seit Jahren für die Sternenwoche engagiert, war ihr prominenter Ehrengast. Das Schulzimmer ist gut gefüllt und die originellen Medienmappen an alle verteilt, als die Schüler die Medienvertreter und ihren prominenten Gast begrüßen. An den Wänden hängen Bilder aus Myanmar, die Wandtafel ist farbig beschriftet. Gekonnt führen immer wieder andere Kinder durch die Pressekonferenz. Die Journalisten erfahren, dass den Kindern in Myanmar wegen der einseitigen Ernährung Vitamine und Nährstoffe fehlen und dass sie unter Wurmbefall leiden und Hilfe darum dringend nötig ist.

Sternenwoche 7. Auflage – mit prominenter Unterstützung
Natürlich lassen sich die Schüler die Chance nicht entgehen und nutzen die Gelegenheit, ihren prominenten Gast auszufragen. Kurt Aeschbacher erzählt davon, dass er selber schon mehrmals in Myanmar war. Auf die Frage, ob er als Kind auch Streiche ge-



stolze Verkäuferinnen für eine gute Sache

spielt habe, antwortete er mit einer Anekdote, die alle im Schulzimmer zum Lachen brachte. Er lobte die Kinder für die professionelle Organisation und Moderation der Pressekonferenz: «Ich war schon an so vielen Pressekonferenzen, aber diese hier ist eine der besten, die ich bisher erlebt habe!»

Die 5. Klässler des Schulhauses Steinacker haben selbst Handpuppen gebastelt und laden am 12.11. und 17.11. zu einem Puppentheater ein. Das Geld, das sie von den Theaterbesuchern bekommen, fließt in die Sternenwoche: «Das gesammelte Geld wird eingesetzt für Kinder in Myanmar, damit sie gesunde Nahrung und Medikamente gegen Würmer erhalten» heisst es in der Einladung. Die Sternenwoche 2010 fand vom 22. bis 28. November statt, es wardie 7. Auflage. Sie ist eine gemeinsame Aktion von UNICEF Schweiz und der Schweizer Familie und wird unterstützt von IKEA und der Credit Suisse Foundation. Grundidee der Aktion ist: «Kinder helfen Kindern». Jedes Jahr profitieren Kinder in einem anderen Land von den Spenden der Sternenwoche.

Seit 2004 haben rund 70'000 Kinder in der Schweiz etwa 3 Millionen Franken für Kinder in Not gesammelt. Schweizweit informieren dieses Jahr sechs Schulklassen über ihre eigene Sammelaktion an sogenannten Kinder-Pressekonferenzen. Die Klasse 5a des Schulhauses Steinacker in Winterthur ist eine davon.

Mehr Informationen unter www.sternenwoche.ch

Theateraufführung «A Christmas Carol» im Schulhaus Oberseen

Unter grossem Einsatz der Sekundarklasse 2bA unter Joachim Bösch und aller Beteiligten hat die Premiere des Stücks *A Christmas Carol* am Donnerstagabend des 20. Dezember 2010 stattfinden können. Das Theaterstück entstand unter der Regie des Theaterpädagogen Thaddy Spörri. Er inszeniert die Stücke ohne Textvorlage und lässt auch nichts auswendig lernen. Die Teens entwickeln Szenen, die nachher ausgefeilt werden. SpezialistInnen singen, tanzen, spielen Klavier oder sonst ein Musikinstrument etc. Die Lehrpersonen sind insofern daran beteiligt, dass sie ebenfalls mitproben, Theaterrequisiten organisieren oder bauen helfen etc.

Zum Inhalt:

Scrooge findet Weihnachten Humbug und ist auch sonst ein unsympathischer Zeitgenosse. Geschäft geht ihm über alles und auch sich selber gönnt er nichts. So weit stimmt die Geschichte mit dem Theater überein. Was hat die 2bA daraus gemacht?

Scrooge's verstorbener, ehemaliger Geschäftspartner tritt auf und warnt ihn, dass er bei seinem unmenschlichen Geschäftsgebaren wohl noch viel längere Ketten und Kugeln tragen werde, wenn er dereinst das Zeitliche segnen werde. Vorausgesetzt, er schaffe es nicht, sich zu ändern. Die Geister der vorigen, jetzigen und kommenden Weihnachten haben sich verwandelt. Harry Potter, Hermine und Ron treten auf und zeigen Scrooge, was für ein elender Kerl er in seiner Jugend gewesen ist. Statt sich zu verloben, will er erst sein Geschäft in die schwarzen Zahlen bringen und dazu gehört auch, dass er eher an die Hypothek des zukünftigen Schwiegervaters denkt, statt auf den Heiratsantrag seiner Verlobten einzugehen. Mit Recht sagt diese, du liebtest mich ja wirklich gar nicht. «Sind Sie gaga?» ist die Frage von Scrooge an den nächsten Geist. Die gibt zur Antwort: Ja genau, genauer gesagt Lady Gaga! Dann tanzt sie Scrooge um die Ohren und zeigt ihm, wie er die Familie seines Angestellten drang-

saliert. Dabei trinken die noch auf sein Wohl. Aber er ist davon gar nicht berührt.

Der letzte Geist, der Tod, öffnet ihm dann die Augen. Er sieht seine eigene Beerdigung und niemand ist an seinem Grab. Jetzt versteht er, was er falsch gemacht hat und reagiert. Er beschenkt die Menschen in seiner Umgebung und erlebt, was die Anderen vorher vergeblich versuchten zu erreichen.

Einige Äusserungen der Schüler/-innen zu ihrer Arbeit:

- Es hat Spass gemacht
- Mein Selbstbewusstsein ist grösser geworden
- Es war lustig
- Viele Leute sind aus sich herausgekommen
- Es hat uns alle näher gebracht
- Es ist cool, etwas Grosses zusammen auf die Beine zu stellen
- Zusammenhalt in der Klasse ist grösser geworden

Mauersegler: Wohnungen gesucht

Jedes Jahr um den 1. Mai sind die Mauersegler aus Afrika zurück und besetzen ihre gewohnten Brutplätze, meist unter Hausdächern. Einige haben jedoch Pech, die „Haustüren“ sind bei Renovierungen verschlossen worden. Portrait eines faszinierenden Sommergastes, der unsere Hilfe braucht.

Mit ihrem russfarbenen Gefieder, der hellen Kehle, den langen, sichelförmigen Flügeln und dem gegabelten Schwanz ähneln Mauersegler nur sehr entfernt den Schwalben, werden aber oft mit ihnen verwechselt. So erstaunlich das tönen mag, sie sind jedoch mit den Kolibris verwandt! Der Gattungsname Apus, der Fusslose, geht auf eine alte Vorstellung zurück, die der schwedische Naturwissenschaftler Carl von Linné in seiner Beschreibung der Arten übernahm. Tatsächlich sind die Füsse des Mauerseglers sehr kurz und mit vier nach vorn gerichteten Krallen bewehrt, die sich hervorragend zum Anklammern eignen.

Lebensraum Luft

Der Mauersegler ist ein Langstreckenzieher und hält sich nur zur Brutzeit bei uns auf. Seine Winterquartiere liegen in Afrika, vor allem südlich des Äquators. Pro Jahr legen die erstaunlichen Tiere Flugstrecken bis zu 90.000 km zurück. Ihr hochpräzises Navigationssystem führt die Altvögel Jahr für Jahr an ihre Brutplätze zurück. Dabei finden sie sogar die Brutnische des Vorjahres wieder und können so viele Jahre partnertreu leben.

Der Lebensstil der Mauersegler ist einzigartig. Ausserhalb der acht- bis zehnwöchigen Brutzeit halten sie sich ohne Unterbrechung in der Luft auf. Sie schlafen auf Höhen zwischen 400 und 3'600 m, indem sie in langsamerer Frequenz als am Tag mit den Flügeln schlagen. Die Nahrung – Kleininsekten – wird mit offenem Schnabel aus der Luft gegriffen. Auf der Jagd nach Beute fliegen die Vögel bis zu 3'000 m hoch. Selbst die Paarung erfolgt im Flug. Zum Trinken fliegen sie im Gleitflug über Wasserflächen und nehmen mit geöffnetem Schnabel Flüssigkeit auf.

Höhlenbewohner

Ursprünglich war der Mauersegler hauptsächlich ein Felsbrüter. Vermutlich hat sich der Übergang zum Kulturfolger im Mittelalter vollzogen. Man nimmt an, dass sich die Vögel über die Burgen den Siedlungen angenähert haben. In Mitteleuropa brütet der Mauersegler hauptsächlich an mehrgeschossigen Häusern, Fabrikgebäuden usw. Es werden vielerlei Hohlräume unter Dächern und Traufen genutzt. Das Nest besteht aus wenigen

Halmen und Federn, die im Flug aufgenommen und mit Speichel verklebt werden. Sie nutzen das Nistmaterial ihrer Vorgänger und tragen nur wenig neues Material ein. Mauersegler brüten in unseren Breitengraden nur einmal jährlich. Dabei legen sie im Normalfall 2 bis 3 Eier. Je Brutpaar werden etwa 1 bis 3 Junge flügge, die dann Ende Juli ausfliegen.

Die Wohnungsnot und ihre Folgen

Die Tatsache, dass Mauersegler in Höhlungen unter dem Dach nisten, wird ihnen jedoch oft zum Verhängnis: Diese befinden sich in älteren Häusern, die renovationsbedürftig oder längerfristig vom Abbruch bedroht sind. So sehr Sanierungen vom energetischen Standpunkt aus zu begrüssen sind, für die Vögel bedeutet das wachsende Wohnungsnot. Da sie zudem – entgegen einer gängigen Meinung – nicht durch Schmutz an den Fassaden auffallen und sich nur kurz bei uns aufhalten, wird



der bedrohte Mauersegler

ihre Anwesenheit häufig gar nicht bemerkt. So werden viele Brutplätze aus Unwissenheit vernichtet. Für die nistplatztreuen Vögel ist das ein Drama. Wenn sie in der neuen Saison vor verschlossenen Türen stehen, fliegen sie die nicht mehr vorhandenen Einflugstellen oft tagelang an und ziehen in der Regel keine Jungen auf, weil sie in der beschränkten Zeit keinen geeigneten Brutplatz mehr finden können.

Aus den genannten Gründen sind die Mauersegler gefährdet. Damit sie aus dem Sommerhimmel der Stadt nicht verschwinden, sind sie auf unsere Hilfe angewiesen. Die Vögel nehmen auch gerne künstliche Nistplätze an. Mit dem Anbringen von geeigneten Nistkästen können wir viel dazu beitragen, dass die schnellen Flieger weiterhin in Winterthur den Sommer ankündigen und uns mit ihren Flugspielen erfreuen.

Silvie Weber

Wohnungen gesucht – helfen Sie mit!

Wenn Sie sich für die faszinierenden Vögel interessieren und ihr Verhalten aus der Nähe beobachten möchten, können Sie an Ihrem Haus Nistkästen anbringen. Der Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen klärt die Eignung Ihres Hauses ab, stellt geeignete Kästen zur Verfügung und kümmert sich um die Befestigung.

Wenn Sie den Vögeln unter die Flügel greifen möchten, melden Sie sich bitte bei

Silvie Weber, Tel. 052 222 63 05 oder silvie.weber@bluewin.ch

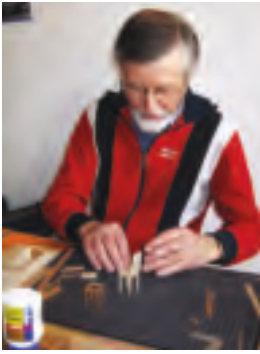


✓ Beste Ware und
Hausräumen zu
fairen Preisen

Fröschenweidstrasse 12
8404 Winterthur
052 233 24 25

Di-Fr von 14 – 18 Uhr
Sa von 9 – 16 Uhr
blaukreuzzuerich.ch

Porträts Kunstschaffender aus Seen



Johannes Merk

Der Seemer Johannes Merk lernte bei der Firma Sulzer Modellschreiner. Seine Erfahrungen erweiterten sich bei späteren Berufen als Architektur-, später Chemieanlagen-Modellbauer. So war es naheliegend, dass er seinen Beruf auch zum Hobby machte, denn er liebt das Arbeiten mit Naturholz, das er zu Tierfiguren, Puzzles, Puppenstuben, Möbeln und Kinderspielzeug usw. verarbeitet.



Jack Sieger

Seit mehr als 10 Jahren besuche ich jährlich Stein- und Holzbildhauerkurse in der Scuola di Scultura in Peccia im Maggiateal. Die grossen Steinskulpturen sind alle aus Peccia-Marmor gearbeitet. Meine Werkstatt habe ich mir in unserem Ferienhäuschen am Bachtel eingerichtet. Seit ca. zwei Jahren suchen meine Frau und ich schöne Schweizer Steine in den Bündner Bergen, die ich dann zu kleineren Skulpturen und Schmuck verarbeite.



Margrit Reithaar

Seit ich nicht mehr in der Schulstufe stehe, schreibe und zeichne ich für meine vielen Enkel kleine Geschichten. Ein Buchbinderkurs half mir dann, Büchlein daraus herzustellen. Mit der Zeit aber wurden diese Zwerg-Pommes-Bücher immer mehr gefragt, sodass ich mich entschloss, sie am Bazar für Kunst und Handwerk anzubieten. Sie sind von A bis Z „handgestrickt“ und können bei mir nun an der Kanzleistrasse 21 bezogen werden.

Meine Frau stellt die passenden Ketten dazu her. Kleinere Objekte können auf Anmeldung am Hirschweg 11 besichtigt werden, die grösseren am Bachtel. (Tel. 052 232 94 40) Steinschleifkurse auf Anfrage.



Lamija Rüegg

Mein Name ist Lamija Rüegg, und ich lebe nun bereits 12 Jahre in Winterthur-Seen. Ich beschäftige mich seit etwa 7 Jahren mit der Herstellung von Naturseifen, da meiner Meinung nach handelsübliche Produkte meist zu viel Chemie enthalten, z.B. Konservierungsstoffe oder synthetische Düfte. Ich verwende möglichst naturreine, biologische Zutaten (Öle, Fette, ätherische Öle, Farbpigmente, Rohseide (!) etc.). Meine Seifen entstehen im Kaltverfahren in reiner Handarbeit in meiner Küche.

Lamija Rüegg, Weizackerstrasse 3, 8405 Winterthur
052 238 01 09 / 078 648 01 09
l.dizdar@gmx.net, www.lamijasnatureseifen.ch



Katja Stucki

Peter Sennett schreibt in seinem Buch «Handwerk» Das ist die Belohnung für den Erwerb handwerklicher Fähigkeiten: Die Verankerung in der greifbaren Realität und Stolz auf die eigene Arbeit. Genauso empfinde ich immer wieder grosse Zufriedenheit, wenn ich an keramischen Objekten arbeite. Dinge von Schönheit zu schaffen, an ihrem Erscheinungsbild so lange zu arbeiten, bis es so weit perfekt ist, wie ich es mir vorstellen kann, und gleichzeitig meine Technik zu verbessern: aus diesem Grund zieht es mich in meine Werkstatt.

Katja Stucki, Florenstrasse 53, 8405 Winterthur
052 233 30 74, katja@diestuckis.ch, www.diestuckis.ch



Marie-Louise Waller

Kunst hat mich schon immer fasziniert. Vor einigen Jahren besuchte ich einen Malkurs. Experimentieren und schöpferisch tätig zu sein, heisst für mich: Eintauchen und den Alltag loszulassen. Gefühle auf irgendeine Weise ausdrücken zu können. Farben fliessen lassen, mischen, schichten und immer wieder neu beginnen, bis die Idee sichtbar geworden ist. Wenn alles stimmt, macht es mich zufrieden und glücklich. Kunst und Handwerk in Seen war meine erste Ausstellung. Es hat mir sehr viel Spass gemacht.

Waller Marie-Louise, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur
Telefon 052 232 91 58

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch



Retrospektive Kunst und Handwerk

Die Fotos wurden uns von Martina Ott zur Verfügung gestellt.





Chàlet

Goldschmied Bijouterie Uhren

Schmuck

- Spezialanfertigungen
- Reparaturen
- Änderungen

Uhren

- Batteriewechsel
- Bänder auswechseln
- Reparaturen

Service

- Gravieren
- Schmuck Schätzungen
- Ohren -+ / Nasenschuss

Wir kaufen auch Altgold zu sehr guten Preis an!



Gutschein



Nur einlösbar ab Fr. 100.- und nicht reduzierte Artikel.
Gültig bis am 31.07.2011

Die Schweiz im internationalen Umfeld

Einsätze in aller Welt – Die Lage in Haiti



Senioren Bildungsreihe

Selten gab es eine derartige Katastrophe. In 35 Sekunden fielen alle staatlichen Strukturen zusammen. Während die UNO von mindestens 220'000 Toten sprach, ging die Zahl von bis zu 500'000 Toten um die Welt. Geschätzt wird, dass über 300'000 Menschen verletzt

wurden und davon 6'000 amputiert werden mussten.

Der haitianische Staat, die Kirchen sowie die internationalen Hilfsorganisationen sind von den 1,5 Millionen Obdachlosen, welche in über 1'300 Zeltlagern leben, komplett überfordert. Wo und wie kann da die kleine Stiftung HAND IN HAND aus Winterthur einen Beitrag leisten zur ersten Hilfe, zum Wiederaufbau und zur weiteren Entwicklung? Die Referentin, welche seit über 40 Jahren in Haiti tätig ist, berichtet über verschiedene Projekte.

Referentin: Paula Iten, Hand in Hand - Stiftung für eine nachhaltige Entwicklung

Dienstag, 15. März 2011, 9.00 – 11.00 Uhr

GAIWO, Landvogt Waser-Strasse 55a
Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Stiftung

Einsätze in aller Welt – Hilfe zur Selbstentwicklung in Äthiopien

Äthiopien, das schöne arme Land am Horn von Afrika, leidet periodisch unter Dürren und Hungersnöten. Eine der Ursachen für die unzureichende Produktion von Nahrungsmitteln ist die Erosion von fruchtbarem Land. Durch Aufforstung, Wassergewinnung und Unterstützung der äthiopischen Kleinbauern, leistet die Stiftung einen Beitrag zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, der Wasserversorgung und damit der Ernährungssituation. Seit 10 Jahren setzt sich die Stiftung Green Ethiopia damit für eine nachhaltige Entwicklung der Lebenssituation, der Artenvielfalt und nicht zuletzt des Klimas ein.

Referent: Kurt Pfister

Präsident der Stiftung Green Ethiopia, Winterthur Seen

Dienstag, 12. April 2011, 9.00 – 11.00 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus Seen, Kanzleistr. 37
Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Stiftung

Weitere Anlässe der Bildungsreihe 2011:

Dienstag, 17. Mai 2011, 9.00 – 11.00 Uhr
Kath. Pfarrei St. Urban, Seenerstrasse 193

Hat unsere Neutralitätspolitik ausgedient?

Referent: Hans Rudolf Fuhrer

Privatdozent für schweizerische Militärgeschichte

Dienstag, 21. Juni 2011, 9.00 – 11.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Seen, Kanzleistr. 37

Diplomatische Aktivitäten im Ausland

Referent aus dem Eidgenössischen Amt für auswärtige Angelegenheiten (EDA)

Die Bildungsreihe steht allen Interessierten offen

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Ref. Kirchgemeinde, Ch. Gisler, Tel. 052 233 33 16

Kath. Pfarrei St. Urban, Sekretariat, Tel. 052 235 03 80

Altersheim St. Urban, Sekretariat, Tel. 052 234 85 85

Dieses Bildungsangebot wurde organisiert von:

Altersheim St. Urban, Pro Senectute, Ortsvertretung

GAIWO Seen, Ref. Kirchgemeinde Seen

Katholische Pfarrei St. Urban, Pfingstgemeinde, Arche Winti

Universitäre Vorlesungen Winterthur

Mittwoch, 9. März 2011 um 14.30 Uhr in der Zürcher Hochschule Winterthur, St. Georgenplatz 2, 8400 Winterthur.

Das Angebot umfasst wiederum 25 Vorlesungen aus dem Programm der Senioren-Universität Zürich mit 50 Vorlesungen. Es referieren Dozenten und Dozentinnen der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich über ihre Lehr- und Forschungsgebiete. Das Angebot umfasst im 1. Semester 12 Vorlesungen über interessante Themenbereiche nämlich:

- Der lange Weg – Geschichte der Mensch/Tier-Beziehung
- Japan: Land der aufgehenden Sonne, der untergehenden Bevölkerung?
- Überwindung der Finanzkrise: Der Weg zurück in die Verantwortung
- Ersatzmaterialien für Knochen
- Was kann man mit einer Psychotherapie im Alter erreichen?
- Prostatakrebs: Neue Behandlungsmöglichkeiten
- Vom Urknall zur Welt heute – Evolution in der Übersicht
- Visuelle Wahrnehmung: Die Augen sind nicht genug
- Berühren statt Versorgen:
Die sinnlich wahrnehmbare Stadt in der Stadtforschung
- Geschichte des Waldes und der Waldnutzung in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert
- Hautkrebs im Alter
- Spannende Einblicke in den menschlichen Körper

Universitäre Vorlesungen, Bruno Keller, Ulmenstrasse 8,
8442 Hettlingen, Tel. 052 316 31 94

mail: univorlesung@bluewin.ch, www.univw.ch



Everdance - Paartanzen (ohne Partner)

Kursleitende gesucht

Everdance vereint einfache Tanzschritte und Bewegungen mit bekannten Evergreens. Mitsummen, Mitsingen und nach Herzenslust einen Tanz aufs Parkett legen. Sind Sie vielleicht die Leiterin, der Leiter dieses von Pro Senectute entwickelten Angebots für Menschen 60plus? Informationen dazu über Pro Senectute Kanton Zürich, Bewegung und Sport, Forchstrasse 145, 8032 Zürich, 058 451 51 31, sport@zh.pro-senectute.ch, www.zh.pro-senectute.ch



Ortsvertretung Seen



Theaternachmittag

Wir laden Sie am Dienstag, 8. März 2011, 14.00 Uhr, zu unserem traditionellen Theaternachmittag ins Pfarreizentrum St. Urban ein. Es spielt für Sie die Theatergruppe der Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen das Lustspiel «Frisch gestrich» von M. Sahli.

Handlung: Linda hat im Millionenspiel 64 000 Franken gewonnen und fast alle Hausbewohner zum Nachtessen eingeladen. Nur der neue Mieter in der Wohnung unter ihr, der sich nicht offiziell vorgestellt hat, wurde nicht eingeladen. Darum wird extra laut gefeiert und gestampft, bis der Mieter Adrian persönlich seine Reklamation anbringt. Der Hauswart Willi will die Probleme auf seine spezielle Art lösen. Die Mitbewohner steuern mit ihrer Eifersucht auf das liebe Geld das Ihre bei, um das Chaos perfekt zu machen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Pro Senectute Ortsvertretung Seen und Pfarrei St. Urban

Erfolgreiche Sammlung für das Alter

Die lokale Sammlung 2010 von Pro Senectute Ortsvertretung Seen hat mit einem sehr schönen Ergebnis abgeschlossen. Dieser Erfolg konnte nur dank der breiten Unterstützung der gesamten Bevölkerung zustandekommen. Für die grosszügige Partnerschaft mit alten Menschen danke ich allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich! Über einen Teil des Sammlungsergebnisses kann die Pro Senectute Ortsvertretung Seen in eigener Verantwortung verfügen.

Marlies Inauen, Leiterin der Ortsvertretung Seen

Pro Senectute Seen sucht Verstärkung

Ortsvertretungen dienen als Verbindung zwischen Pro Senectute Kanton Zürich und den einzelnen Gemeinden. Sie werden unterstützt von Pro Senectute Kanton Zürich mit finanziellen Mitteln, mit Beratung und Begleitung. Die Mitglieder erhalten Anregungen und Hinweise für ihre Tätigkeit durch Weiterbildung und Publikationen. In der Stadt Winterthur sind es fünf Ortsvertretungen, deren Mitglieder sich für Altersarbeit in den entsprechenden Stadtteilen ehrenamtlich engagieren.

Die Tätigkeiten unserer Ortsvertretung in Seen umfassen: Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Seemer Seniorinnen und Senioren, Organisation eines Theaternachmittags, Seniorenausfahrten, Gratulation zu runden Geburtstagen der Betagten (schriftlich), Geburtstags-Kaffeepausen für die Jubilare. Bei Bedarf bieten wir Bildungs- und Freizeitangebote an.

Können Sie sich eine Mitarbeit vorstellen, melden Sie sich bitte bei Marlies Inauen, Tel. 052 233 24 39 oder Vreni Stuhlmann, Tel. 052 233 95 57.

J+S Kids-Vorzeigeprojekt der Seen Tigers

Das gemeinsame J+S Kids Programm des Handballvereins Seen Tigers und der TV Seen Jugend hatten wir an dieser Stelle bereits im letzten Frühjahr angekündigt.

Die Idee: 7- bis 10-jährige Kinder trainieren rund die Hälfte der Zeit die Hauptsportart Handball (und auch in dieser Zeit sehr polysportiv). Einen Viertel der Trainings absolvieren sie unter der Obhut der Jugendriege des TV Seen (Turnen, Leichtathletik). Die restliche Zeit wird an ständig wechselnden Orten verbracht – im Hallenbad, auf der Eisbahn oder unter freiem Himmel.



Nach den rund ein halbes Jahr andauernden Vorbereitungen, ging es im letzten Sommer mit dem Pilotprojekt los. Die Zusammenarbeit zwischen den Leiterteams klappt hervorragend und es besteht überhaupt kein Vereinsgärtchendenken. Ihnen allen gilt unser Dank für ihren unermüdbaren Einsatz.

Momentan umfasst unsere Trainingsgruppe Handball rund zehn Kinder (Mädchen und Jungs). Während der Trainings steht für jüngere Geschwister sogar eine Babysitterin vor Ort zur Verfügung. Jetzt hoffen wir, dass die Zahl der Kinder weiter wächst, damit wir im Sommer eine Unterteilung in eine U11 und U9 vornehmen können. Dabei ist für die älteren auch die Teilnahme am Meisterschaftsbetrieb geplant. Wichtig aber bleibt, dass die Kinder eine gute Grundausbildung erhalten. Darum trainieren alle Teams der Seen Tigers Juniors polysportiv, selbstverständlich aber viel mit dem Ball.

Neben Handball organisieren wir von den Seen Tigers seit Jahren auch den traditionellen Seemer-Schüeliplausch. Dieser findet in diesem Jahr am 3. und 4. Juli 2011 auf dem Sportplatz Steinacker statt. Die Anmeldung läuft im Frühjahr 2011.

Liebe SeemerInnen, wie Ihr sehen könnt, setzen wir uns für die Kinder und Jugendlichen in Seen ein.

Trainingsplan der Seen Tigers Juniors:

- U9/11: jeweils Mi, 17.00 – 18.00 Uhr, Tägelmoss
- U13: jeweils Mo, 18.00 – 19.20 Uhr, Tägelmoss
- U15: jeweils Mo, 18.00 – 19.20 Uhr, Steinacker
- U17: jeweils Mo, 19.20 – 20.40 Uhr, Steinacker
- Mi, 20.40 – 22.00 Uhr, Oberseen

Kontaktperson: Andy Koblet Tel. 052 238 21 71
junioren@seen-tigers.ch

J+S-Kids ist ein polysportives Bewegungs- und Sportangebot des BASPO für 5- bis 10-jährige Kinder. Es ergänzt das bestehende Angebot im Rahmen des obligatorischen Schulsports und des Vereinssports. Ziel ist eine altersgerechte, umfassende und qualitativ hochstehende Bewegungs-, Sportförderung. Möglichst viele Kinder sollen vielseitig gefördert werden.



Nachruf Ida Meier (gest. 29.10.2010)



Idi Meier war 1956 in den damaligen Frauen- und Töchterchor Seen eingetreten. Sie war eine ausgezeichnete Sängerin mit einer wunderbaren Stimme. Ich erinnere mich noch genau, wie sie im 'La jardinière du roi' das Solo in der obersten Stimmlage zum Besten gab. Keine andere Sängerin hätte dies so präzise und mit klarer Stimme zustande gebracht.

Anschliessend an die Gesangsprobe war Idi stets dabei, wenn wir den Abend noch in einem Restaurant ausklingen liessen. Sie wusste immer die neuesten Nachrichten aus und um Seen und schilderte uns jeweils alles mit ihrer lebhaften, aufgestellten Art bis ins kleinste Detail. Einmal erzählte sie mir, dass sie nach dem Umtrunk jeweils nach Hause gehe und dort noch einen Bureschüblig oder einen Cervelat esse - erst dann seien ihr Magen und sie bereit für die Nachtruhe.

Ihre offene Persönlichkeit und ihr lebensfrohes Wesen wirkten für uns alle ansteckend. In Idis Nähe konnte es einem nur gut gehen! Infolge ihrer schweren Krankheit musste Idi das aktive Singen leider aufgeben; seit 2004 war sie Passives Ehrenmitglied des Frauenchors Seen. Auch wenn wir schon lange keinen Kontakt mehr hatten, so haben alle, die Idi kannten, sich immer gern an sie erinnert - sie hat einen besonderen Platz in unseren Herzen.

Allen Angehörigen möchten wir unsere aufrichtige Anteilnahme übermitteln. Wir werden Idi in liebevoller Erinnerung behalten.

Marlise Dalzotto, Vizepräsidentin Frauenchor Seen



*chommi
sing mit
blieb geischty fit
muesch kei zweiti Callas hi
mit Freud am Singe
bisch debü*



*Mir probed jede Züschtigabig (ausgna während da Ferie) vom Viertel vor 8i bis am halbi 10i im Singsaal vom Schuelhus Büelwies a de Büelhofschtrass 32.
Mir hand en total lassige Chorleiter, won es Wuche für Wuche motiviert und dFreud am Singe uf es überdreit.
Chommi doch eifach emal ganz unverbindlich cho zuelose, oder na- besser grad mitsinge.*

Blutspenden in Seen

Am Donnerstag 12. Mai und 1. Dezember 2011 finden die diesjährigen Blutspendeaktionen in Seen statt und zwar von 17.00 - 19.30 Uhr in der Alten Turnhalle an der Kanzleistrasse (gegenüber dem Shopping Seen). Durchgeführt wird das Blutspenden vom Samariterverein Seen in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Kantons Zürich. Nutzen Sie dieses Angebot in Ihrem Wohnquartier.

Ein Dankeschön an die Seemer Bevölkerung

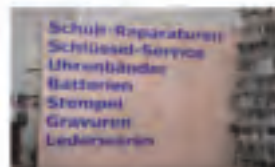
Im vergangenen Jahr wurden wir einmal mehr bei unserer alljährlichen Samaritersammlung grosszügig unterstützt. Wir danken der Seemer Bevölkerung und den Seemer Unternehmen auch im Namen des Schweizerischen Samariterbundes dafür. Unser Wissen können wir in Notfallsituationen überall einsetzen, aber auch gezielt beim Postenstehen an den vielen in Seen stattfindenden Veranstaltungen. Aktuelle Anlässe und unser Kursangebot finden Sie unter www.samariterverein.ch

Ihr SV Seen



Neben

JETZT NEU



**ALTGOLD
ANKAUF**



**gegen
Barzahlung**

wir kaufen Gold, Platin oder Silber,
Münzen, Schmuck, Silberbesteck (800 oder 925) Vrenelis, Schweizer
Silbergeld bis 1967, Mechanische- und Taschenuhren,
Kompetente und unentgeltliche Schätzung

Zurzeit hohe Tagespreise!!



Shopping Seen - Kanzleistrasse 23, 8405 Winterthur Tel: 052 233 10 03

Reise des Männerchors Frohsinn Seen



Am Samstag 30. Oktober 2010 fuhren wir pünktlich am Morgen um halb acht weg Richtung St. Gallen. Je weiter die Reise nach Osten ging, desto grandioser wurde die Sicht. Die Berge kamen immer näher. Einige Sänger montierten sogar die Sonnenbrille. In St. Margrethen fuhren wir über die Grenze und besuchten kurz den

Südwesten von Oestereich. Nach dem langen Tunnel fuhren wir im grossen Kanton unserem Reiseziel entgegen. Kaffeepause mit Gipfeli war angesagt in Waltershofen/Kisslegg. Unter Ruedi's Leitung dankten wir den Wirtsleuten mit ein paar Liedern.

Weiter ging die Fahrt über Memmingen an Ulm vorbei nach Nördlingen. Unser Chauffeur Jonny fuhr mitten ins Städtchen, ganz nah beim Sixenbräu-Stüble, wo wir ein feines Mittagessen einnahmen. Wir genossen dazu den einheimischen Wein oder Bier und auch hier gaben wir einige Lieder zum Besten. Jonny führte uns weiter über Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Schillingsfürst nach Rothenburg ob der Tauber. Nach dem Zimmerbezug im Hotel Rappen nahmen wir das Städtchen mit all seinen schönen Häusern und Gassen unter die Lupe. Auf Klopffsteinpflaster



Wo Historisches auf die Moderne trifft

gings rauf und runter, auch wurden diverse Gasthöfe und Kneipen besucht, um den Durst zu löschen. So traf man sich wieder im Gasthof Rappen zum feinen Nachtessen mit allem Drum und Dran. Nachher folgten alle, die gut zu Fuss waren, dem Nachtwächter durch das alte Städtchen.

Spannend, theatralisch und witzig erfuhren wir Köstlichkeiten aus der alten und neueren Zeit. So bestand das Kanalisationssystem aus einer Rinne in der Mitte der Gassen. Starke Regenfälle spülten den Unrat aus dem Städtchen. Bewohner in den obersten Etagen, meist Bedienstete, mussten ihre Eimer aus dem Mansardenfenster über das Dach kippen und waren gehalten, die Entleerung mit einem lauten «aufgepasst» anzukünden. Wehe dem, der auf diesen Ruf mit einem Blick nach oben reagierte. Der Abfalleimer dieser Apartements war gleichzeitig auch das Klo. Nach dem Schlummertrunk im Untergeschoss des «Rappen» gaben sich die Hartgesottene noch ein Stelldichein mit dem Personal.

Am Sonntagmorgen erwartete uns ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit vielen feinen einheimischen Köstlichkeiten. Weiter ging die Fahrt über Landstrassen an alten Städtchen vorbei bis nach Dinkelsbühl. Ausserhalb machte unser Chauffeur einen Halt, damit wir das schmucke Städtchen nach kurzem Fussweg durch die Stadtmauer von innen geniessen konnten. Eine

Fisch-Ausstellung entlang alten Häusern zeigte die Vielfalt an heimischen Fischen aus nahegelegenen Gewässern. Im Hotel Restaurant «Deutsches Haus» genossen wir den Frühschoppen mit Kaffee etc. Wir fuhren weiter über Aalen nach Ulm; Jonny parkierte den Car neben dem Dom. Mit hungrigen Mägen fanden wir bald den nahe gelegenen Rats Keller, um die verschiedenen Spezialitäten zu schnabulieren.

Ob vor oder nach dem Essen, einige Schwindelfreie schafften es bis zur Spitze des Doms. Der Rest verweilte im oder um den Dom herum - der eine oder andere musste vielleicht den Nachbrand löschen. Weiter ging die Fahrt über Biberach, Ravensburg, Markdorf vorbei am Hopfen Anbaugebiet nach Meersburg zum Hafen. Ohne aussteigen, mit der Fähre nach Romanshorn und zurück nach Winterthur-Seen Schulhaus Steinacker. Der Chorausflug 2010 war mit vielen Ueberraschungen gespickt. Diese hier wiederzugeben, würde Seiten füllen mit viel Schalk und Spass. Man muss dabei gewesen sein. Es war so amüsant - man spricht heute noch davon.

Willi Sommer



Tradition und Wandel

Ab wann ist etwas eine Tradition? Wo fängt der Wandel an? Welche Neuerungen müssen wir mitmachen, um nicht einzuschlafen? Das sind Fragen, die in Vereinen gestellt werden. Gerade Vereine sind doch die Hüter der Traditionen. Sie bedeuten Sicherheit, geben Halt und helfen, das Vereinsleben übersichtlich zu gestalten. In einer Zeit, in der nur der Wandel und das Neue cool ist, scheint das etwas verstaubt. So kann ich verstehen, dass sich manch einer überlegt, ob er einem Verein beitreten möchte, in dem es heisst: «Das haben wir aber noch nie so gemacht.»

Zum Glück ist das bei uns im Männerchor Iberg ein Satz, der, wenn er benutzt wird, eher zum Ausdruck bringen möchte, dass wir bereit sind, etwas Neues zu wagen. Mit der Wahl eines neuen Präsidenten muss sich dieser Kreis zwischen Tradition und Wandel irgendwie schliessen. Dass der Neue nicht alles so macht wie der Alte, ist klar und so ist es die Aufgabe des Neugewählten, Bewährtes festzuhalten und Neues zu wagen. Wenn ich auf das Jahr 2010 zurückschaue, haben wir als Chor einiges gewagt. Nicht alles war von Erfolg gekrönt. Zum Teil machte uns das Wetter einen gehörigen Strich durch die Rechnung, wie wir das an der ersten Christbaumverbrennung in Iberg am 6. Januar 2011 erlebten. Dass sich bei strömenden Regen nur eine Familie aus der Stube locken liess, war schade. Aber für mich war das auch ver-



Christbaum-Verbrennis

ständig. Soll man deshalb aufgeben und im 2012 keinen solchen Anlass mehr durchführen? Ich bin der Meinung, nein. Gerade das Adventsfenster, das dieses Jahr durch Initiative zweier Familien stattfand, hat mir gezeigt, dass das Bedürfnis nach einem lockeren Zusammenkommen in Iberg gross ist. Vielleicht muss der ganze Anlass noch einmal überdacht und mit weiteren aktiven Leuten in Iberg organisiert werden, damit er breiter abgestützt wird. Ideen hätte ich dazu noch einige, hat mich doch ein Bericht im Landboten inspiriert. Wer weiss, vielleicht wird in 5 Jahren dieser Anlass bereits Tradition sein. Als Chor, der in Iberg beheimatet ist, wollen wir zu einem attraktiven Dorfleben beitragen und so werden wir auch in diesem Jahr Anlässe für die IbergerInnen organisieren. Sie sind jederzeit informiert, wenn Sie auf unserer Homepage www.maennerchor-iberg.ch nachschauen.

Mit dem Männerchor Iberg Winterthur an den Automobilsalon Genf

Tagesausflug am Eröffnungstag
Donnerstag, 3. März 2011
mit Car ab Winterthur

für nur CHF 65.—
inkl. Eintritt, Getränk und Sandwich
sowie Apéro am Mazda-Stand

Anmelden bis spätestens
20. Feb. 2011 auf der Homepage
www.maennerchor-iberg.ch
oder e-mail an info@maennerchor-iberg.ch

Einen ganz speziellen Anlass möchte ich Ihnen herzlich empfehlen, der nicht zu unserer Tradition gehört: Am 3. März wollen wir mit Willi Feldmann im Car an den Automobilsalon nach Genf reisen. Willi organisiert für die Teilnehmer dieses Tagesausfluges den Eintritt und einen Apéro am Mazda-stand. Als Kenner des Autosalons steht er als Berater zur Verfügung und kann sicher sagen, wo die interessantesten Neuigkeiten zu finden sind. Sie können sich für diesen Anlass auf der Homepage des Männerchors anmelden. Mit CHF 65.- sind Sie dabei, wenn es in die aufregende Welt der Motoren und Autos geht. Im Preis inbegriffen sind ein Getränk und ein Sandwich. So eine Carfahrt ist eine gute Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und etwas Spannendes, Neues zu erleben. Anmeldeschluss ist der 20. Februar. Wie stellen Sie sich zum Wandel? Sind sie bereit, Neues zu wagen oder wollen Sie an Traditionen festhalten?

Helmut Binder

E- Orgel, D- Piano, Keyboard

Musikschule
Ursula Schreiber-Benz
Hinterdorfstr. 58, 8405 Winterthur
078 770 97 47 www.okwi.ch
Club Orgel- u. Keyboardspieler/innen

I N D E N K A N T O N S R A T

René Isler *bisher*
Verheiratet, 3 Kinder, Polizist,
Dienstchef, Gemeinderat,
Kantonsrat seit 2003, Präs.
SVP Seen

Rolando Keller
Verheiratet, 2 Kinder,
Polizist/Dienstchef,
Gemeinderat
seit 2008

Stephan Nyffeler
Verheiratet, 2 Kinder,
Polizist, Gemeinderat
seit 2007, Vizepräs.
SVP Winterthur

Pascal Rüttsche
Elektromonteur, Mitglied
Junge SVP,
Vorstand/Aktuar SVP

Dafür kämpfen wir:

- Weniger Staat, tiefe Steuern und Gebühren
- Ansiedlung von neuen Unternehmen, Schaffung von Arbeitsplätzen
- Gegen die Missbräuche der Sozial- und Invalidenversicherung
- Für härtere Bestrafung und strikte Ausschaffung krimineller Ausländer
- Für eine flüssige Verkehrsführung

Die klare, volksnahe Politik

je 2x auf Ihre Liste

In den Regierungsrat:
Ernst Stocker, bisher und
Markus Kägi, bisher

SVP
Schweizerische Volkspartei Seen

Liste 1

2A.L1.3

Fasnachtszeitungen in Seen

An Martini 2010 (11.11.) war's. Auf dem Gang zur Post kam mir eine schauerlich gekleidete und geschminkte Gestalt entgegen. Als Ersatz für den Narrenstab trug sie ein verbeultes Blasinstrument mit sich. Aha, die Narrenzeit 2011 wurde der Öffentlichkeit in die Ohren geblasen. In diesem Monat sind sie wieder unterwegs. Ausgefallen, witzig, übertrieben, verdreht, komisch und bizarr sind Begriffe, mit denen wir ihr lärmiges Auftreten zu beschreiben versuchen.

Fasnacht in Seen, eine Spur

Von Seemer Fasnachtsbräuchen ist mir als Neuzuzüger nichts bekannt. Es wird wohl Umzüge gegeben haben, ebenso Maskenbälle, z. B. in der Krone und in anderen Gasthäusern. In der Dokumentensammlung der Stadtbibliothek fand ich ein paar schriftliche Erinnerungstücke in Form ehemaliger Fasnachtszeitungen aus Winterthur. Unter den Beiträgen befanden sich witzige Erzeugnisse von Seemer Dichterinnen und Verseschmieden. Was sie verraten, ist die reine Lust an der Kritik, eingekleidet in den schützenden Narrenmantel einer Zeitung.

«Faschingzeitung, Narrenzeitung, Arbeiter Narrenzeitung der Sozialdemokraten, der Demokraten. Seemer Schnitzelbank oder Schnitzelbank der Winterthurer Vorstadt Seen», lauteten die auf farbigem Papier gedruckten Zeitungsnamen. Wortgeschichtlich leiten sich einige vom Schriftdeutschen Begriff Fastnacht ab, für die der Volksmund je nach regionalem Gebrauch auch von der närrischen Zeit, der Karnevalszeit, der tollen Tage, der fünften Jahreszeit oder wie hier zu Lande gebräuchlich, von der Fasnacht redet.

Zeitgeschichte

Die gefundenen Zeitungen erschienen während und nach dem ersten Weltkrieg. Der Eintritt unseres Landes in den Völkerbund 1920 gab auch in Seen Anlass zu einer fasnächtlichen Verulkung in einer ausführlichen Schnitzelbank.

Nachfolgend ein paar Kostproben daraus.

«Den Mussolini weiter hinten, den zogen wir aus seinen Tinten, darein die Sozi ihn getan, von wegen seinem Grössenwahn. Und die dort immer haun und stechen, die Polen, Slawen, Türken, Tschechen, die kriegen alten Lebertran und kalte Duschen dann und wann.

Und dort der blutige Lenin, aus Moskau holten wir ihn hin. Der wird so lang elektrisiert, bis er die rote Farb verliert.

Und was ein Bolschewike ist, der kommt in Gips zu jeder Frist. Trinkt Rizinus bei Tag und Nacht, bis dass er sich zum Burschoa macht.

Und an dem Galgen hängt ei, ei, die ganze Diplomateri!»

Lokales

Die Stärke aller Schnitzelbänke war damals wie heute die Kunst, über sich und die lieben Mitmenschen zu lachen. Es versteht sich, dass dazu der beste Stoff im Bereich des Lokalgeschehens gefunden wurde. Die Verfasser wussten die Lacher auf ihrer Seite. Ein paar ausgewählte Beispiele aus Seen und Umgebung sollen das bestätigen.

Vereine: «In Männerchören tut man singen, auch hie und da ein Ständchen bringen. Das ist gewiss ein schöner Brauch und viel Vergnügen macht es auch. So gingen auch vier wack're Zecher, als sie geleeret manchen Becher, nah' bei der Stadt in ein Quar-

tier, sie sangen wunderschön die vier. O weh, da ging es ihnen schlecht, ne Frau verstand den Spass nicht recht. Auf einmal kam ein gross Geschoss, gefüllt mit einer gelben Soss. Die Sänger drückten sich voll Zorn und schrien, die soll der Teufel hol'n. Das Schönste aber von dem Schmaus, sie sangen vor dem falschen Haus.»

Hähnchen im goldenen Winkel «Im goldne Winkel hät en Mal emal drei schöni Guggel gha. Es Tschinggewiibli hät das groche, sie hett die «Guggeli» gern zum Choche. Si isch dänn schüli choo aahalte, «per mangare eine Guggeli bhalte». Doch seit de Puur, so nämed eis. Doch selber esse, das git feiss! Die andere Zweek deet gits dänn nüt, phalt ich für mich und mini Lüüt. So vier, föif Wuche rächni na, dänn müend mer all bed s'Läbe laa. Er rächnet d'Wuche und tuet plange, bis er cha die Guggeli fange, Ziit isch verstriche er wott's hole. Bim Dunnerwätter – all beed gschtole. Am andere Tag us s'Nachbers Huus stiegt Gügge lirauch zum Chämi us. Nid nu gern hät d'Güggelifrau feissi Gügge – s'Nachbers au.»

Das Lied vom braven Tram nach Seen «Wülflinge, Töss und Winterthur händs Tram scho lang mit Doppelspur, uf Seeè chamer das nüd mache, d'Stadt chönt deswäge na verchrache.»

«Gibt's wie oft hier Regenwetter, das verursacht Strassenschlamm. Wünscht der Commis wie der Giesser, heim zu schwambeln mit dem Tram. Doch vergebens man gehopft, denn es ist schon voll gestopft. Man verwendet Anhäng-Wagen eben nur an Sonnentagen.»

«Wenn um elf Schluss im Theater, darf zu Fuss man heimwärts gehen, weil so spät (wie kleine Kinder), keine Trams mehr sind zu seh'n. Schlimmer wird's die Zeit noch bringen, denn bereits die Trämmer singen; s'Tram macht wie der Laden muss, künftigt punkt um sieben Schluss.»

«Zit isch Gält: das hät scho min Urgrossvatter gseit. Bis s'Tram chunnt, mach ich no ruhig de Socke fertig.»



«Zit isch Gält; das hät scho min Urgrossvatter gseit. Bis s'Tram chunnt, mach ich no ruhig de Socke fertig.»

Eingemeindung: «Churz vor der Stadtvereinigung waged d'Seemer na en Sprung. Mer bruchi nid, mer müess' erzwingen, der Stadt de hinderscht Rappe bringe. Mer sett na s'Dorf vor Schade heile und s'Gäld ad Dorfverein verteile. D'Vorsteherchaft wott mit aller Gwalt, im Mattebach e Badanstalt.»

Zum Thema Strandbad: «Seuzi, Neftebach und Pfunge händs vor eus zum Strandbad prunge, jetz muess bi eus au öppis gaah suscht mues sich Stadt no schäme, ja. Drum liebe Stadtrat suech en Wäg, mach a der Töss en Gumpo zwäg, dänn Gross und Chli hät ei Meinig nur, es Tössstrandbad wämmer z'Winterthur.»

Industrie: An der Tösstalbahnlinie kurz vor der Station Seen wurde ein Lager für abgefüllte Sauerstoffflaschen gebaut. Als Reaktion darauf erschien in der Schnitzelbank ein Warnruf: «Z'Seeè wohne isch jetzt gföhrlig. S'Läbe hangt nu ame Hörli. 's Suurstoffwerk tuet Laager boue, mer chan em Tüüfel nümme troue.»

Steuerverdruss: «Trotz schlächter Ziit und Stüürverdruss, macht d'Stadt en schöne Überschuss und dass em nid lang sorg müend ha, fanget's mit verteilen aa. In Saalbau fond wänds öppis tue, doch d'Puure säget nei derzue. Au s'Volk möcht nüt vo dere Gaab und schickt de Fond d'Eulach durab. Drum wänd mit Muet und vill Vertraue, am Neumärt mir es Korso boue. Mit Kino, Tanz und schöne Chind, wiemer nid emal z'Paris inn find'. Wänn eine möcht is Schlachthus gah, so bindt er d'Chue am Korso aa und gaht na zerscht go's Tanzbei schwinge, 's Metzge wird dänn besser glinge. Gönd d'Fraue uf de Märt go chaufe, chönd's grad na schnäll is Korso laufe, und wänn d'Vorstellig z'lang sett gaah, so gits z'Mittag halt Servelaa.»

See'ü ghört, s'Ät uf der Hand
Hät zur Stadt und nid zum Land,
We merkt nid vil, doch cha mers spüre
Bill mer gläich mües trurig stüre.

Politik: Auch die Arbeiter gaben eine Narrenzeitung heraus. Kämpferisch gebärdeten sich die Sozialdemokraten. In ihrer Narrenzeitung zeigten sie in einem Comic, wie sich Heiri Ehrlich einen Bankkrach vorstellte. Im selben Blatt mokierte sich der Zeichner über den Zwist unter Bürgerlichen. Demokraten gegen Liberale.



Auch die militärische Musterrung hat etwas abbekommen. «Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, zeigt die Militärverwaltung die endgültige Lösung der Kragenfrage. Der Neid muss es diesen findigen Leuten lassen, wie sie das Kunststück fertigbrachten, die Kragenfrage zu lösen, ohne die Uniform ändern zu müssen.»

Epilog

Wer in unserer Zeit nach Schnitzelbänken sucht, geht ins Internet. Google präsentiert zu jeder Jahreszeit in Minutenschnelle Heiteres aus dem ganzen Land. Man vergisst zu leicht, dass damals wie heute von Schnitzelbängglern weit vor der Fasnacht nach Worten und Reimen gesucht und gerungen wird. Im Wettstreit der aufgemotzten Mediendarbietungen dominiert die Farbenpracht der Kostüme. Respekt und Achtung vor der Reimkunst werden selten erkannt.

HansPeter Friess

Im Neudorf gäg de Zimmerlüte
Stah e hübschi chliit Hütte,
Bim baue hät mer welle spare
Wills nu sei für en Sprütze-Charre.



LIND
BERG

IHRE KLINIK

24-h-

Notfallstation

052 266 17 17

schnell, professionell, freundlich

KLINIK LINDBERG
Schickstrasse 11, 8400 Winterthur
www.lindberg.ch

i für alle Versicherungskategorien

Nr.	Kurs ¹	Leitung	Zeit	Tag ²	Kosten ³	Wo ⁴
60104	Englisch Anfänger	Barbara Falck	09.00- 09.50	Donnerstag	Anz. TN	A
60105	English Intermediate	Barbara Falck	10.00-10.50	Donnerstag	Anz. TN	A
60106	English Intermediate	Verena Barrow	09.00- 09.50	Montag	Anz. TN	A
60107	English Advanced	Verena Barrow	10.00-10.50	Montag	Anz. TN	A
60110	English Refresher Course Advanced	Verena Barrow	14.00-15.30	Montag, 14-tägl.	Anz. TN	A
60113	English Beginners Course Book 2	Verena Barrow	14.00- 15.30	Montag, 14-tägl.	Anz. TN	A
60115	English Intermediate	Verena Barrow	15.40-16.30	Montag	Anz. TN	A
60108	Italienisch Fortgeschrittene	Elis. Scheuring	09.00-10.00	Mittwoch	Anz. TN	A
60109	Italienisch Konversationskurs	Elis. Scheuring	10.00-11.00	Mittwoch	Anz. TN	A
60100	Französisch Fortgeschrittene	Martine Sarbach	14.15- 15.45	Dienstag	Anz. TN	A
60116	Spanisch mittlere Stufe	Yamile Pfister	09.00-10.00	Freitag	Anz. TN	A
60118	Spanisch für Anfänger	Yamile Pfister	10.10-11.10	Freitag	Anz. TN	A
60154	Kinderturnen ab 4 Jahren	Dagmar Zani und	16.20-17.05	Donnerstag	Fr. 100.-	B
60160	Kinderturnen ab 4 Jahren	Ursula Kübler	17.15 - 18.00	Donnerstag	Fr. 100.-	B
60145	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	14.00-14.50	Dienstag	Fr. 100.-	C
60146	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	15.00-15.50	Dienstag	Fr. 100.-	C
60162	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	09.00- 09.50	Donnerstag	Fr. 100.-	C
60163	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	10.00-10.50	Donnerstag	Fr. 100.-	C
60176	Budo (Judo + Aikido für Kinder 1. - 3. Klasse)	Reto Della Casa	17.15-18.15	Montag	Fr. 150.-	D
60149	Kreativer Tanz für Kinder 4-6 Jahre	S. Simsaryan Buda	16.00-16.45	Montag	Fr. 150.-	C
60140	Hip-Hop für Kinder 9-11 Jahre	S. Simsaryan Buda	16.45-17.35	Montag	Fr. 150.-	C
60174	Hip-Hop für Kinder 11-13 Jahre	S. Simsaryan Buda	17.35-18.25	Montag	Fr. 150.-	C
60186	Konditionstraining	Ingrid Essig	08.50- 09.40	Freitag	Fr. 150.-	C
60188	Bauch-Beckenboden-Rücken-Fitness	Ingrid Essig	09.45-10.45	Freitag	Fr. 150.-	C
60192	Konditionstraining + Bauch- Beckenboden-Rücken-Fitness	Ingrid Essig	08.50- 10.45 (110 min.)	Freitag	Fr. 290.-	C
60181	Pilates b.E.	Jolanda Lüthi	15.00-15.50	Montag	Fr. 150.-	C
60185	Pilates b.E.	Jolanda Lüthi	13.00-13.50	Donnerstag	Fr. 150.-	C
60126	Dance Aerobics	Jolanda Lüthi	18.30-19.20	Montag	Fr. 150.-	C
60127	Gymnastik	Jolanda Lüthi	19.30-20.20	Montag	Fr. 150.-	C
60128	Gymnastik	Jolanda Lüthi	09.00- 09.50	Mittwoch	Fr. 150.-	C
60129	Gesundheitsturnen für Ältere	Jolanda Lüthi	10.00-10.50	Mittwoch	Fr. 150.-	C
60130	Yoga Kurs	Jolanda Lüthi	18.00-18.50	Donnerstag	Fr. 150.-	C
60142	Dance-Aerobics	Jolanda Lüthi	14.00-14.50	Montag	Fr. 150.-	C
60131	Muskelaufbautraining (Pilates)	Jolanda Lüthi	19.00-19.50	Donnerstag	Fr. 150.-	C
60121	Gesundheits-Gymnastik 65 plus	Hanni Zahnd	09.00- 09.50	Montag	Fr. 150.-	C
60132	Gymnastik und Tanz	Hanni Zahnd	09.00- 09.50	Dienstag	Fr. 150.-	C
60123	Rückengymnastik	V. Jordi E. Harlacher	08.30- 09.25	Donnerstag	Fr. 150.-	E
60139	Yoga, Einstieg in fortlaufenden Kurs	Renata Wächter	17.30-18.30	Mittwoch	Fr. 150.-	D

Allgemeine Informationen und Erklärungen

1 Ausführlichere Kursbeschreibungen siehe unter www.seen.ch/Kursangebote

2 Eintritt laufend möglich, keine Kurse während der Schulferien

3 Anz. TN = abhängig von Anzahl Teilnehmer; Preise pro Semester

4 A = Altes Schulhaus, Sägeweg 3; B = Turnhalle Büelhofstrasse; C = Freizeitanlage Kanzleistrasse; D = Michaelschule, Florenstrasse 11, E = Altersheim St. Urban

Ausgebucht sind momentan folgende Kurse: Yoga Kurse Nr. 60137/60138 (R. Wächter); Aerobic/Step Aerobic Nr. 60135 (H. Zahnd); Gymnastik 60 plus, Nr. 60122 (H. Zahnd);

Auskünfte und Anmeldungen:

Karin Stiefel, Wingertlistr. 31, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 87 83 / www.seen.ch/Kursangebote.

MuKi-Turnen, Kinderturnen: Dagmar Zani, Kirchackerstr. 77, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 07 97

Ursula Kübler, Nussberg, 8418 Schlatt, Tel. 052 232 25 19

Hip Hop für Kinder 11-13 Jahre
 Hip Hop ist mehr als nur eine Tanzform.
 Es ist vielmehr ein Lebensgefühl und eine
 Kultur die uns aus den USA erreicht hat und
 begeistert. Wir erlernen die Grundschritte
 und aufbauende Schrittkombinationen mit viel
 Spass!
 Es hat noch freie Plätze!

Integration – immer wieder von Neuem



Adel Khalil ist vor kurzem von Zürich nach Winterthur umgezogen. Es ist ihm wichtig, Leute aus Seen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Er hat die SP Seen zu sich nach Hause eingeladen und seine Gäste mit Kulinarischem und Getränken aus seiner Heimat bewirtet. In perfektem Hochdeutsch hat er uns aus seinem spannenden Leben erzählt.

Er wurde 1966 in Amuda geboren, im kurdischen Teil Syriens. Die Primarschule besuchte er in seiner Stadt. Mit dem Wechsel ins Gymnasium machte er die erste Erfahrung mit der Integration. In seiner Klasse waren Moslems, Kurden, Assyrer (Ostchristen) und weitere Volksgruppen. Anschliessend studierte er in Damaskus zwei Jahre Mathematik, erhielt dann ein Stipendium für die damalige Sowjetunion und absolvierte die Ausbildung zum Elektroingenieur in St. Petersburg. Er sei gut aufgenommen worden, obwohl 90% der Studenten Russen waren. Adel Khalil war aktiv in den kurdischen und syrischen Studentenvereinen. Fremdenfeindlichkeit habe es in der ersten Zeit nicht gegeben. Er erlebte den Wandel mit Gorbatschow. Unter Jelzin sei es dann chaotisch geworden, Rechtsparteien und Nationalismus entstanden. Erste Fremdenfeindlichkeit war spürbar und der Hass gegen Minderheiten wurde geschürt. 1996 kehrte er zurück nach Syrien, sein Stipendium war abgelaufen. Auf dem Flughafen wurde er gleich verhaftet und für zwei Wochen in Gefängnis gesteckt. Die Gründe dafür hat er nie richtig erfahren. Nach seiner Freilassung ist er illegal ausgereist aus Angst vor einer erneuten Verhaftung.

Nach Aufhalten in diversen Ländern reiste er 1998 in die Schweiz ein. Auf einem Transitflug stellte er in Zürich einen Asylantrag. Auch diesmal gelang es ihm schnell, sich in die neue Gesellschaft zu integrieren. In sechs Monaten lernte er Deutsch und konnte dann bereits als Übersetzer im Flüchtlingsbereich arbeiten. Nach zwei Jahren erhielt er die Anerkennung als Flüchtling. Von da an war er im sozialen Bereich tätig, als Mediator für die Asylorganisation des Kantons Zürich, als Lehrer, Betreuer und Dolmetscher in Durchgangszentren und anderen sozialen Einrichtungen. Seit drei Jahren unterrichtet er an der Zürcher Fachschule Viventa Mathematik, Naturkunde und Informatik. Er spricht fünf Sprachen perfekt: kurdisch, arabisch, russisch, eng-

lisch und deutsch. Adel Khalil ist heute Schweizer Bürger und nimmt aktiv am politischen Leben teil. Nach dem Essen spielte uns Herr Khalil etwas auf seinen beiden orientalischen Saiteninstrumenten Tambur und Oud vor und sang dazu kurdische Lieder. Er hat sich als Jugendlicher alles selber beigebracht. Sein erstes Instrument hatte er mit einer gefundenen Holzkiste gebastelt. Anschliessend folgte eine rege Diskussion zum Thema Integration. Der Abend war für uns alle eine Bereicherung.

Beat Böckli, SP Seen

Herr Khalil ist gerne bereit, auch andern Interessierten aus seinem erlebnisreichen Leben zu erzählen. 052 232 51 56

Wer stimmt, bestimmt



Liebe Seemerinnen und Seemer. Haben Sie sich auch schon gefragt, was eigentlich unser wunderbares Land ausmacht? Fragt man im Ausland jemanden, was ihm zur Schweiz einfällt, so kommt meistens als Antwort Schokolade, Käse, hohe Berge oder exakte Uhren. Eventuell hören wir auch einmal etwas von Neutralität. Möchte man aber wissen, ob er einen berühmten Schweizer kenne, schweigen die meisten. Es gibt vielleicht kein Land, das weltweit so bekannt ist wie die Schweiz – dessen prominenteste Bewohner aber gleichzeitig namenlos geblieben sind. Wer sind sie, diese Prominenten?

Die berühmtesten Bürger der Schweiz sind all seine Bürgerinnen und Bürger, sind wir. Sowie unsere Staatsform mit unserer Eigenständigkeit und Selbstbehauptung, seit langem schon. Die ganz gewöhnlichen Bürger waren es, die dieses Land geschaffen haben. Denn die Idee der Schweizer ist die Freiheit. Dieses Land existiert seit Jahrhunderten aus keinem anderen Grund. Nirgendwo kann sich ein Volk dermassen umfassend selber regieren, nirgendwo kommt es so auf einen jeden Einzelnen an. Darum ist bis heute noch kaum ein Schweizer Politiker im Ausland berühmt geworden. Es mangelt uns an Sonnenkönigen. Auch die Gier nach Macht findet bei uns wenig Platz.

Deshalb muten die meisten Debatten über die Frage, ob die Schweiz als EU-Mitglied etwas mehr Einfluss hätte in Brüssel, akademisch an. Man kann es drehen und wenden wie man will. Unsere einzigartigen Institutionen, besonders die direkte Demokratie, vertragen sich nicht mit den von oben nach unten gerichteten Entscheidungspraktiken der EU. Wer frei und politisch uneingeschränkt in einem schweizerischen Sinne leben und mitgestalten will, kann und darf der EU nicht beitreten. Zumal unsere Staatsform entscheidend zur wirtschaftlichen Stärke der Schweiz beigetragen hat. Direkte Demokratie, Föderalismus und Neutralität begünstigen eine freiheitliche, unternehmensfreundliche Ordnung mit moderaten Steuern und einem einigermaßen finanzierbaren, öffentlichen Sektor. Sollte sich die Schweiz jedoch stärker der EU annähern, wäre damit unsere Souveränität und wirtschaftliche Prosperität gefährdet. Nach den heftigen Debatten in Deutschland rund um «Stuttgart 21» stelle ich mit Genugtuung fest, dass auch in EU-Ländern der Ruf nach mehr Mitbestimmung und direkter Demokratie lauter wird. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die kommenden Abstimmungen und Wahlen eine interessante und lebhaftige Mitbestimmung. **Wer stimmt, bestimmt.**

René Isler, Seen, SVP-Kantons- und Gemeinderat

Klassische Homöopathische Beratung

Möchten Sie einen anderen Weg einschlagen
und Ihr Leiden ganzheitlich angehen?

Rita Stillhard

Eidg. dipl. Apothekerin
Dipl. Homöopathin SVHA

Oder möchten Sie...

..lernen Homöopathie im Alltag anzuwenden?
Ich führe laufend Kurse durch!

Tösstalstr. 254 Tel. 052 232 67 63
8405 Winterthur rita.still@bluemail.ch

Fluglärm in Seen



Seen ist der am stärksten von Fluglärm betroffene Stadtteil in Winterthur. Ende Oktober 2010 ist die Frist für Stellungnahmen zum sogenannt-

SIL-Prozess (Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt) abgelaufen. Am Ende von diesem Prozess wird das Anflugregime auf den Flughafen Zürich für die nächsten Jahrzehnte zementiert. Darum war es der FDP Sektion Seen auch ein wichtiges Anliegen, mit einer Stellungnahme ihre Position darzulegen. Die einzige Ausbauvariante, welche längerfristig eine Kapazitätssteigerung von Flugbewegungen auf den Flughafen Zürich ermöglicht hätte, wäre eine Variante mit zwei Parallelpisten mit Nordwest-Südost-Ausrichtung gewesen. Diese hat das Bundesamt für Zivilluftfahrt jedoch bereits vor gut zwei Jahren abgelehnt.

Zur Diskussion stehen heute damit noch drei Varianten, von denen zwei auf dem bestehenden Pistensystem und ungefähr auch auf dem heutigen Flugregime basieren. Das dritte Konzept mit dem Namen „J optimiert“ hätte für Winterthur die grössten Auswirkungen. Diese Variante will unter anderem eine Verlängerung der Piste 28 nach Westen und die Verlängerung der Piste 32 nach Norden. Auf Piste 28 landen alle Flugzeuge, welche von Osten her den Flughafen Kloten anfliegen. Falls die Variante „J optimiert“ eingeführt wird, würden zusätzlich zu den abendlichen Anflügen auch jeden Tag zwischen 10 und 14 Uhr alle Anflüge über Osten geführt. In unserer Stellungnahme haben wir die Variante „J optimiert“ kategorisch abgelehnt und sich dafür eingesetzt, dass nur die beiden verbleibenden Varianten («E DVO» und «E optimiert») weiter verfolgt werden. Die geplante Verlängerung der Piste 28 (und Piste 32) würde 2,4 Milliarden Franken kosten. Die Kapazität des Flughafens wird damit aber überhaupt nicht erhöht. Die einzige Auswirkung wäre die Möglichkeit, Ostanflüge flexibler zu gestalten und für alle Flugzeugtypen bei fast allen Wetterlagen zu ermöglichen. Das heisst nichts anderes, als den Süden auf Kosten des Ostens zu entlasten. Die heutigen Südanflüge wären bei der Variante «J optimiert» nicht mehr vorgesehen. Die zusätzlichen Ostanflüge würden nämlich als Pfand in den Verhandlungen mit Deutschland eingebracht, damit am frühen Morgen jeweils wieder von Norden über süddeutsches Gebiet angefliegen werden könnte. Dazu kommt, dass die Piste 28 auch nach der Verlängerung die kürzeste aller verfügbaren Pisten in Kloten bleibt. Sie wäre nicht mehr so gefährlich wie heute, wo wegen der deutschen Restriktionen sogar mit Rückenwind gelandet wird. Aber ein optimales Vorgehen aus Sicht der Flugsicherheit wäre es auch dann noch nicht!

Sicher schätzen viele Einwohner unserer Stadt die Nähe des Flughafens, weil sie dort arbeiten oder weil er für Geschäfts- oder Ferienreisen sehr schnell und bequem erreichbar ist. Auch für Winterthurer Unternehmen ist die Nähe zum Flughafen ein wichtiger Standortvorteil. Darum ist die FDP Seen dem Flughafen gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt. Mit dem geltenden Betriebskonzept trägt die Stadt Winterthur bereits heute ihren Anteil an Fluglärm. Zusätzliche Belastungen, welche der Region einseitig und mit einer absurden Fehlinvestition in Milliardenhöhe aufgebürdet werden, lehnen wir jedoch ab.

Philipp Langerweger, Vizepräsident FDP Seen,

Weitere Informationen zum SIL-Prozess, den Ab- und Anflugregimes und Pistensystem auf den Flughafen Kloten unter: www.region-ost.ch

Wenn die Lerche wählen könnte



Mit dem Stadtkreis Seen verbindet mich der Natur- und Vogelschutzverein Seen (NVVS). Ich bin Mitglied und besuche

seinerzeit die Theoriestunden des Grundkurses Vogelkunde im Kirchgemeindezentrum Seen. Auf Exkursionen wurden die Kenntnisse vertieft. Zum Beispiel der Ausflug auf die Weierhöhe, um Kulturlandvögel zu beobachten. Der Brutvogelatlas des Kantons Zürich hält fest, dass Kulturlandvögel auf dem Rückzug sind. Dies, weil bevorzugte Lebensräume wie Hochstamm-Obstgärten verloren gehen. «1975 habe ich in der Ziegelhütte die letzte Familie junger Rotkopfwürger gesichtet», sagt Hermann Dähler, einer unserer versierten Kurs- und Exkursionsleiter des NVVS. Tatsächlich brütet der Rote-Liste-Vogel heute nicht mehr im Kanton Zürich. Zurückgegangen sind leider auch die Bestände der Feldlerche. «Zwischen Binzenloo und Taa war sie bis vor 10 Jahren noch zu hören», erinnert sich Dähler an ihren einzigartigen Singflug im April/Mai. In Winterthur ist ihr unermüdlicher Gesang heute verstummt. Die intensive Landwirtschaft mit den häufigen Gras- oder frühen Getreideschnitten brachte die Bodenbrüterin in Not. Ihr Bestand ist in 20 Jahren auf 18 Prozent zusammengeschrumpft. Erfreulichere Entwicklungen gibt es dort, wo städtische Vernetzungsprojekte oder Aktionspläne des Kantons gezielt unterstützen. So brüten im Eitzberg seit neuem Dohlen und Hohлтаuben in den Höhlen der Schwarzspechte. Das zeigt: Fachliches Wissen und politischer Wille machen ein gedeihliches Nebeneinander von Naturschutz und Landwirtschaft möglich. Mehr noch: Jeder einzelne von uns kann die Umwelt mitgestalten, etwa durch den Kauf von Hochstamm-Most des Seemer Bio-Bauernhofs Binzenloo. Oder durch Ihre Stimme: Wählen Sie am 3. April einen umweltbewussten Kantons- und Regierungsrat! Herzlichen Dank!

Lilith C. Hübscher, Kantonsrätin Grüne Winterthur.

www.naturschutzwinterthurseen.ch

www.birdlife-zuerich.ch/vogelfinder

www.lilith-huebscher.ch

Ausschneiden + Aufbewahren

Suche laufend Geschirr, Gläser, Vasen, Besteck, Puppen, Bären, Damen- und Herrenhüte, Kochbücher, Kinderbücher, Musikknoten, Ansichtskarten, Fotos von Seen, Schmuck, Kleinantikes, Raritäten, ausgestopfte Tiere, Tisch- und Bettwäsche und vieles mehr. Rufen Sie an, auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten

Di 9–18 Uhr Do 13–20 Uhr
Fr 9–13 Uhr Sa 11–16 Uhr

ERNAS-FUNDGRUBE

Untertor 12 (2. Stock, oberh. Orange-Shop),
Winterthur, Tel. 052 213 28 00 / 079 419 58 36
Brigitte E Sinner-Kramer, der seriöse
Einfraubetrieb

Von Erbseensuppe bis Schwingbeseen.

SHOPPING SEEN. ALLES, WAS DAS HERZ BEGEHRT.
www.shoppingseen.ch



Koni und Heiri Gibel

**Bauspenglerei, Blecharbeiten
Sanitäre Installationen**

Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Solaranlagen
8405 Winterthur-Seen: Tel. 052 232 18 48



Landbeck W. Landolt

Tösstalstrasse 244
Tel. 052 232 0039

Aktuell:

- Cantuccini

- Sauerteig- Brot

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 06.00-12.15 und 16.30-18.30 Uhr
Samstag: 06.30-12.15 Uhr



Roland Hohl
Holzbau - Isolationen - Innenausbau

Privat: Bühlackerweg 29
8405 Winterthur
Tel. 052 232 71 63
Fax 052 232 71 23

Geschäft: Hegibergstr. 9
8409 Winterthur
Tel. 052 233 25 61 www.hohlholzbau.ch

Gasthof Restaurant
Grüntal

Feines Essen, guter Wein,
gibt's im Grüntal, da kehrt ich ein.

Lächelnd serviert, freundlich gar sehr,
erfreut das Herz, was will man mehr.



Fam. **Schwer & Scherrer**
Im Grüntal 1, 8405 Winterthur
Tel. 052/232 25 52
www.restaurant-gruental.ch



Martin Salzmann **SAUNA** Gönnen Sie sich Ruhe und Erholung
ACHELOOS Massagen und Solarium

Fam. Sauna für 2-4 Personen / bis 25 Personen

Schwerzenbachstr.1 052 232 33 88 Winterthur-Seen www.acheloos.ch



Sekretariat: Katharina Dähler,
Regula Gerber, Seenerstrasse 191,
8405 Winterthur
Tel. 052 234 85 85,
sekretariat@altersheim-st-urban.ch
www.altersheim-st-urban.ch

Datum	Zeit	Veranstaltung
jeden Freitag	09.15-10.30	Disponibelraum UG, Gottesdienst abwechslungsweise reformiert oder katholisch mit anschliessendem Kaffee und Kuchen
23.02.	14.00-16.30	im Restaurant Preisjassen Einsatz: Fr. 10.--, Anmeldung an: Frau Th. Wermuth, Tel. 052 232 65 19
02.03.	14.30-16.30	im Restaurant, Lotto-Nachmittag Lottokarten kostenlos
09.03..	14.00-16.30	im Restaurant Fasnachts-Tanznachmittag mit Anja & Chris Motto: Olympiade
21.03.	13.30-16.00	im Mehrzweckraum und Foyer Modeschau Valko
23.03..	14.00-16.30	im Restaurant, Preisjassen Einsatz Fr. 10.--, Anmeldung an: Frau Th. Wermuth, Tel. 052 232 65 19
06.04..	14.30-16.30	im Restaurant, Lotto-Nachmittag Lottokarten kostenlos
20.04.	14.30-16.30	im Restaurant Tanz & Unterhaltung mit der Kapelle Alpiger-Huser, Alt St. Johann



Veranstaltungskalender

Zur Aufnahme in diese Rubrik melden Sie öffentliche Veranstaltungen in Seen bitte an Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 W'thur, Tel. 052 232 87 75, beitraege@seen.ch

Datum	Veranstaltung
03.04.	GV Ortsverein Seen 19.00 Uhr Freizeitanlage Kanzeleistrasse
14. 05..	Winterthurer Pinewood-Derby www.pinewood-derby.ch Tösstalstrasse 215

052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Ihr offizieller Subaru-Service Partner

walter schoch
hände helfen heilen

erschöpft?
ruhelos?
nervös?

vertrauen in die allgegenwärtige
energie stärkt ihre
selbstheilungskraft

tel: 078 846 72 02

Beratung
 PC-Support
 Virenschutz
 Datensicherheit
 Geräteinstallation
 Softwareinstallation

Computerabsturz, Virusattacke, Datenverlust?
Schnelle und unkomplizierte Hilfe in Winterthur.

Mo bis Fr: 08:00-22:00 Uhr
Sa und So: 10:00-18:00 Uhr

10%
auf den ersten Support,
die erste Beratung oder
Schulung.

gowww IT & Weblösungen
S. Blagojevic · Gutenbergstrasse 4 · 8406 Winterthur
Phone: 052 202 36 73 · Mobile: 076 724 34 48
kontakt@gowww.ch · www.gowww.ch

Angebot einlösbar bis 16. März 2011.
Nicht kumulierbar mit anderen Angeboten.

blumart
blumen, pflanzen,
dekor, gefässe, karten
und vieles mehr

blumart
elisabeth marti
werdstrasse 2
8405 winterthur
tel. 052 233 07 72
fax 052 233 07 73
info@blumart.ch
mo geschlossen
di-fr 9.00-12.00
14.00-18.30
sa 9.00-16.00

**Rolf Meier
Malergeschäft**

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 052 232 07 17
Fax 052 232 17 18

Ausführung sämtl. Maler-Tapeziererarbeiten



Reformierte Kirchgemeinde Seen

Sekretariat:
Kanzleistr. 37, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 90 73, Fax 052 232 61 67
seen@zh.ref.ch,
www.refkirchewinterthur.ch/seen

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste in der Kirche um 10 Uhr (Ausnahmen s' Chilefäischer)

Chinderhüeti im Pfarrhaus Tösstalstr. 266

Sonntagsschule ab Kindergarten: Kirchgemeindehaus

Sandra Müller, 052 232 92 68 oder Kinderprogramm Chinderinsle (s' Chilefäischer) Manuela und Simeon Züst 052 232 92 68
chinderinsle@ref-kirche-seen

Jugendgottesdienste/JuKi

6./7. Schuljahr: jeweils Freitag, (siehe Programm).

Musik + Wort, Konzerte Kirche

Daten und Detailprogramme s' Chilefäischer

Kantorei Seen

Proben jeden Dienstag, 20 Uhr

Auskunft: Vreni Rieser, 052 232 66 01

Kinder

Mikado (offenes Kinderprogramm)

Für Kinder von 8–11 Jahren. Jeden 2. Mittwoch, 14 Uhr. Wiese neben alter Turnhalle Kanzleistrasse.

Kontakt: Rahel Dürst, 052 233 13 06,

mikado@ref-kirche-seen.ch

Chile für di Chliine

Kontakt: Christina Ballmer, 052 232 92 39

Jugend

Teenagergruppe blue sky (7.–9. Kl.) jeden zweiten Freitag, Programmbeginn 19.30 Uhr (ausgen. Schulferien)

Jugendgruppe Subway (16 - 18 Jährige) jeweils Mittwoch Beginn 19.30 Uhr (ausgenommen Schulferien)

Programm siehe www.jugendseen.ch. Kontakt: Lukas Peter, 052 232 11 73, lukas.peter@zh.ref.ch

Junge Erwachsene

p2b (place to be)

Zusammen Gott erleben, lachen, diskutieren, singen, – das sind wir, junge Leute zwischen 18 und 29 Jahren. Jede zweite Woche treffen sich verschiedene Gruppen jeweils Montag oder Donnerstag zum p2b-Forum sowie alternierend dazu in p2b Kleingruppen.. Einmal monatlich p2b-Gottesdienst mit allen jungen Erwachsenen zusammen. www.p2be.ch

Kontakt: Raphael. Baumann, 052 232 61 68, raphael.baumann@ref-kirche-seen.ch

Erwachsene

Fonte – Treffpunkt für Frauen

Kafi Fonte und Chinderhüeti Fonte

Jeden Mittwoch von 8.45–11 Uhr im KGH (ausser Feiertage und Schulferien).

Einmal monatlich, Mittwoch von 9–11 Uhr, Kursangebot zu verschiedenen Themen. Kontakt: Silvia Reifler, 052 233 61 32

Bibelstunden jeweils Dienstag 14 Uhr. Im Haus Büelhofstrasse 29, Pfr. H.J. Meyer. Im KGH, Pfr. D. Reifler. Daten 2011 siehe Chilefäischer: «Regelmässige Gruppen und Anlässe»

Gesprächskreis zu Lebensfragen

Kontakt: Christina Gisler, 052 233 33 16

Alphalve-Kurs: Pfr. D. Reifler, 052 233 61 32

Foren/Kleingruppen/Gebet

Auskünfte geben Ihnen: Bruno und Ursi Heck, 052 232 67 52 und Andreas und Esther Rüegger-Kaspar, 052 232 43 53,

sowie Pfr. D. Reifler, 052 233 61 32

Frauenlesegruppe

Edith Hagmann, 052 233 29 13

Männer

Kontakt: Rolf Schwarzmann, 052 232 07 90

Offener Singkreis am Montag

alle zwei Wochen, 10–11.15 Uhr. Auskunft: Marielle Haag-Studer, 052 624 16 44

Senioren

Spielstube für Senioren

Jeweils Mittwoch, 14 Uhr, KGH, ausgen. Schulferien.

Mittagstisch

1 x monatlich, 12 Uhr, KGH. Daten 2011 siehe Chilefäischer.

Ameldung notwendig bis Montagmorgen zuvor,

052 232 60 03 oder 052 233 33 16

«Büelhof-Singers», Offenes Singen

Mittwoch, 9.30–10.30 Uhr, GAIWO, Landv. Waserstr. 55a

Auskünfte Frau R. Hug, 052 232 69 69

Ökumenische Wandergruppe

Siehe Ökumene

Ökumene



Bistro mondial

Unsere Bistro-Gäste laden Sie herzlich ein, sich in andere Welten entführen zu lassen.

Reservieren Sie sich gleich folgende Abende:

25. Februar und 25. März, jeweils um 19.30 Uhr

im Pfarreizentrum St. Urban

Es lädt ein: Ökumenische Arbeitsgruppe Bistro mondial

Weltgebetstag 4. März

In 180 Ländern versammeln sich am ersten Freitag im März Menschen zum gemeinsamen Gebet.

Wir treffen uns dieses Jahr in der reformierten Kirche Seen zum gemeinsamen ökumenischen Gebet.

um 14.00 Uhr Kindergottesdienst

um 19.30 Uhr Gottesdienst für Erwachsene



Sie erhalten anfangs März die Fastenopfer-Agendas zugestellt.

Thema: "Bodenschätze und Menschenrechte"

Gottesdienste zum Thema:

Sonntag, 3. April um 10.00 Uhr in der ref. Kirche Seen

Sonntag, 10. April um 09.00 + 10.30 Uhr, Kirche St. Urban.

Ökumenisches Beten

jeden Donnerstag um 9.15 Uhr in der Pfarrei St. Urban

ausgenommen Feiertage

Seniorenwandergruppe

trifft sich jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat. Handzettel liegen in der reformierten Kirche und im Pfarreizentrum St. Urban auf.

Ökumenische Gesprächsabende mit Trauernden

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und Anteil nehmen an Ihrer Trauer. Bei Interesse fragen Sie im Sekretariat nach den aktuellen Daten.

Herzliche Einladung an alle!

Ref. Kirchgemeinde Seen
Kath. Pfarrei St. Urban



Pfarrei St. Urban

Sekretariat: Verena Schult/Gerda Wyss, Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80; pfarramt@sturban.ch, www.sturban.ch

Gottesdienste

Samstag, 17.30 Uhr
Sonntag, 09.00/10.30 Uhr
Mittwoch, 08.30 Rosenkranz
Mittwoch, 09.00 Gottesdienst
(Ausnahmen siehe Forum)

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 23. Februar um 12.00 Uhr
im Pfarreizentrum St. Urban
anschliessend um 14.00 Uhr ein Vortrag über Fledermäuse von Ulrich Thomas

Details finden Sie auf Handzetteln, im Foyer von St. Urban.

Immer am Mittwoch ... in der Fastenzeit:

ökumenische Einstimmung zum Besinnungsweg
16. März um 9.00 Uhr

Märchen und Meditatives Tanzen
mit Judith Biegel und Gabriele Selmeier
23. März um 19.30 Uhr

Bachkantaten / Texte und Musik
30. März um 19.30 Uhr

Taizé-Gebet mit St. Urban-Chor
6. April um 19.30 Uhr

Fastenpredigt: Monika Schmid
musikalische Gestaltung: Kantoren
13. April um 19.30 Uhr

Besinnungsweg für Frauen
14. – 20. März

Detaillierte Angaben liegen im Foyer auf.

Aktiv im Ruhestand

1. März Meteo Schweiz
5. April Stadtführung Winterthur

Genauere Informationen erhalten Sie bei Max Hänggi, Tel. 052 233 03 74 oder im Pfarreisekretariat.

Theaternachmittag für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 8. März 14.00 Uhr
im Pfarreizentrum St. Urban
Die Theatergruppe der Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen ist mit dem Lustspiel „Frisch gestriche“ zu Gast.
Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Bereich Seniorinnen und Senioren und Pro Senectute Seen

Pfarreiversammlung

20. März ca. 11.00 Uhr (nach 9.30 Uhr Gottesdienst)

Es sind alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen an der Pfarreiversammlung und am anschliessenden Mittagessen teilzunehmen.



Sie erhalten anfangs März die Fastenopfer-Agenden zugestellt.
Thema: Bodenschätze und Menschenrechte
Nehmen Sie sich Zeit, darin zu blättern, es lohnt sich.

Familiengottesdienst

am Samstag, 9. April um 17.30 Uhr

Versöhnungsfeiern

Die vorösterlichen Versöhnungsfeiern finden statt am:
Sonntag, 17. April um 20.00 Uhr
Montag, 18. April um 15.00 Uhr

Passions- und Osterzeit

16.4.	17.30 Uhr	Palmsontag
17.4.	09.00 Uhr	Palmsontag
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst
21.4.	19.30 Uhr	Eucharistiefeyer
Hoher Donnerstag		
22.4.	10.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	10.00 Uhr	Kinderfeier
	15.00 Uhr	Anbetung beim Kreuz
24.4.	05.30 Uhr	Osternachtfeier
	09.00 Uhr	Ostergottesdienst
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst

Seniorinnen - Senioren

Wir treffen uns zum Jassen/Spielen jeweils am Donnerstag um 14.00 Uhr im Pfarreizentrum St. Urban.

Oase

Offener Jugendtreff St. Urban
jeden Mittwochabend 16.00 – 22.00 Uhr (Programm von 19.00 – 21.00 Uhr) Spielen, Film, Znacht, Thema, Überraschung

Pfadi Hartmannen

Die Pfadi trifft sich durchs Jahr jeden Samstagnachmittag beim Pfarreizentrum St. Urban, ausser in der Ferienzeit. Auskünfte erteilen Ihnen gerne: Martina Aebli (052 238 02 38) oder Michael Stutz (052 383 36 14). Die Pfadi trifft sich durchs Jahr jeden Samstagnachmittag beim Pfarreizentrum St. Urban, ausser in der Ferienzeit. Auskünfte: Seraina Ruf, Tel. 052 233 49 53.



Neuapostolische Kirche Gemeinde Winterthur-Seen

Kirche: Oberseenerstrasse 23
Auskunft: Tel. 052 233 18 35, www.nak.ch, www.nak.org

Gottesdienste:

Donnerstag 20:00 Uhr
Sonntag 09:30 Uhr

Ausnahmen:

Mittwoch,	23.2.	20:00	Gottesdienst in Oberwinterthur
Donnerstag	24.2.		Kein Gottesdienst
Sonntag	27.2.	10:00	Übertragungs-Gottesdienst
Samstag	02.4.	18:00	Gottesdienst
Sonntag	03.4.		Kein Gottesdienst
Sonntag	10.4.	09:30	Konfirmations-Gottesdienst

Persönliche Beratung und Hilfe

Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 56 34

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde

Kanzleistr. 37, Tel. 052 232 07 90 / 052 233 33 16

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban

Seenerstr. 193, Tel. 052 235 03 80

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 64 84

Wohnberatung/Anmeldung Alterszentren

Technikumstr. 73, Tel. 052 267 55 23

Pro Senectute Kanton Zürich

Tel. 058 451 54 00

Pro Infirmis

Tel. 052 245 02 72

Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur

Metzgasse 2, Tel. 052 212 15 20

Dargebotene Hand / tele-Hilfe

Tel. 143

Frauen-Nottelefon W'thur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt

Tel. 052 213 61 61

Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur

Tel. 052 213 80 60

Aids-Infostelle

Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit/Sucht

Alter und Pflege, Spitex Stadt Winterthur: Spitex-Zentrum Seen

Landvogt-Waserstr. 55a, Tel. 052 267 29 81 (Mo bis Fr 8-12 Uhr)

mail: spitex.seen@win.ch

Anmeldestelle für Eintritte: Spitex Stadt Winterthur: 052 267 56 25

Pro Senectute Mahlzeitendienst, Tel. 052 269 24 25

Pro Senectute Reinigungsdienst, Tel. 052 269 24 34

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Seen

Landvogt-Waserstr. 55a, Materialausgabe: Frau Rita Egle, Land-

vogt-Waserstr. 139, Tel. 052 233 26 80 oder 078 766 65 93

Tel. Anmeldung zu den folgenden Zeiten: Montag, 9–11 Uhr;

Mittwoch, 17–19 Uhr; Freitag, 11–13 Uhr

(in Ausnahmefällen auch ausserhalb dieser Zeiten)

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker

Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12

Kriseninterventionszentrum ipw

Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme

Technikumstr. 1, Tel. 052 267 66 10

Beratungsstelle für Drogenprobleme

Tösstalstr. 19, Tel. 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie

Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung,

Alimentenberatung

St. Gallerstrasse 42, Tel. 052 266 90 90

Mütter- und Väterberatung

Mütterberaterin: Liliane Pfister, Tel. 052 266 90 60

– *Seen*, ref. Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse
jeden Dienstag, 14–17 Uhr,

1. Montag des Monats, 14–17 Uhr, auf Voranmeldung

Mütterberaterin: Brigitta Bucher, Tel. 052 266 90 63

– *Iberg*, Freizeitanlage, Weierstrasse

3. Dienstag des Monats, 14–16 Uhr

– *Sennhof*, Wolferhaus, 1. Dienstag des Monats, 14–16 Uhr

Kinderbetreuung

Information, Tel. 052 267 59 14

Paar- und Familienberatung, Mediation

Obertor 1, Tel. 052 213 90 40

Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz

St. Gallerstrasse 42, Tel. 052 266 90 09, Notfall Tel. 079 780 50 50

Pro Juventute

Zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26

Recht

Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt

Neustadtgasse 17, Di+Do 16.30 bis 19.00 Uhr, ohne Anmeldung

Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62

Siehe auch unter: www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer

HÜTTE AM HOFSTETTWEG

Hofstettweg 12, 8405 Winterthur

neue Küche mit Backofen und Geschirrwashmaschine, Geschirr
separates WC,

geeignet für kleine Feste bis 30 Personen,

z.B. Kindergeburtstage, Fondue-Essen, Spielgruppen, etc.

6 Stunden Fr. 40.- 12 Stunden Fr. 70.- 24 Stunden Fr. 100.--
zuzüglich Fr. 20.- für Heizung während der kalten Jahreszeit

Weitere Auskünfte erteilt

Ruth Weidmann, Gotzenwilerstr. 4, 8405 Winterthur,

Tel. 052 232 79 16,

juruweidmann@bluewin.ch oder www.seen.ch/Freizeitanlage

Miet-Lift Peter Reinle
8404 Winterthur Tel. 052 203 33 11
www.mietlift.ch info@mietlift.ch



**Miete und Verkauf: Anhänger & Zubehör
Festzelte & Festzubehör / Möbellifte /
Hebebühnen / Rollgerüste**



**Moser & Co.
Gipsergeschäft**

Oberseenerstr. 13
8405 Winterthur
Telefon 052 232 67 03
Telefax 052 232 76 65

E-Mail: gips@swissonline.ch
Homepage: www.gipser-moser.ch

Neue Regie im Restaurant Trotte

Wer schon im Restaurant Gutschick eingekehrt ist, ist bestimmt schon von Peter Klein herzlich begrüsst und zuvorkommend bedient worden. Nun hat der dort als Chef de Service angestellte Gastronom mit bayrischem Hintergrund sich selbständig gemacht und das Restaurant Trotte beim Shopping Center Seen am 3. Januar 2011 neu eröffnet. Das lässt hoffen, denn da kommen deutsche Gastgeberqualitäten mit feiner alpenländischer Küche zusammen. Bayrische, österreichische und schweizerische klassische Gerichte in einem dezenten, aufgefrischten Ambiente zu geniessen, darauf dürfte sich mancher Gourmet freuen. Gekocht werden sie von dem österreichischen Gernot Aschmann und kredenzt von den freundlichen Damen Monika Hunkeler und Cristina Lanaro oder von Peter Klein höchstpersönlich. Kleine Preise für kleine Leute und ein spezielles, sehr preiswertes Senioren-Menu runden das Angebot ab. Vereine sind hier besonders gut aufgehoben, weil die Zeiten – auch die der Küche – den Bedürfnissen individuell angepasst werden. Da wir in Winterthur mit Kegelbahnen nicht gerade verschwenderisch bestückt sind, sind für die drei Bahnen in der Trotte Reservationen unabdingbar. In die Trotte dürfte nun nach mehreren Wirtewechseln wieder qualitätsvolle Konstanz einkehren.

Gaby Nehme



das engagierte Trotte-Team ist bereit für seine Gäste



Martin Graf
am 3. April 2011
in den
Regierungsrat

Grüne Energie in den Kantonsrat!

Martin Neukom (neu)

Lilith C. Hübscher (bisher)

Martin Geilinger (bisher)

Brigit Brunner (neu)

Jürg Altwegg (neu)

Liste

4



GRÜNE
Grüne Winterthur

Kantons- und Regierungsratswahlen
Kanton Zürich, 3. April 2011

SEEN BRAUCHT EINE STARKE SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE STIMME IM KANTONS RAT.

Jorge Serra, Mattea Meyer

KANTONS RAT: LISTE 2

Und Regine Aeppli und Mario Fehr in den Regierungsrat



ja 

Sorgen und Probleme im Alltag?

Die Alltagsberatung ist das neueste Angebot des Beratungspunktes, einer Dienstleistung der Frauenzentrale Winterthur. In der Alltagsberatung bieten vier Fachfrauen aus den Bereichen Psychologie und Sozialer Arbeit Gespräche und konkrete Lösungsmöglichkeiten an. Hilfslosigkeit, schwere Traumatisierungen, Eheprobleme, Konflikte, Einsamkeit im Alter und Krankheit sind nur einige Themenbereiche, zu denen in der Alltagsberatung mit den Ratsuchenden gearbeitet wird. Die Alltagsberatung sieht sich als Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten, als Türöffner oder als Überbrückung zu diesen. Sie möchte unter anderem einen Beitrag im Bereich der Prävention leisten, da sie durch ihr niederschwelliges Angebot auch Personen erreicht, deren Probleme noch nicht festgefahren sind.

Dank unserem guten Netzwerk erhält die hilfeschende Person Informationen, Vermittlung von Kontakten und professionelle Unterstützung. Die Beratung erfolgt ausschliesslich im persönlichen Gespräch und steht allen offen. Die Beraterinnen unterstehen der Schweigepflicht. Die Alltagsberatung kostet 30 Franken. In Härtefällen ist eine Kostenreduktion möglich.

Als drittes und neustes Beratungsangebot des Beratungspunktes – neben der bekannten Budget- und Rechtsberatung - erhofft sich die Alltagsberatung, dass sie auch im kommenden Jahr viele Personen unterstützen und vernetzen kann. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.beratungspunkt-winterthur.ch oder Telefon 052 212 15 89.

Rosemarie Strupler, Präsidentin der Frauenzentrale Winterthur

Druckerzubehör

Tinte + Toner: HP, Canon, Epson, Lexmark, Brother
alles für den Fotodruck, Fotopapier etc.

www.1aprint-shop.ch

Elektro-Wagner, 052 232 24 17, info@1aprint-shop.ch

Tösstalstrasse 234, 8405 Winterthur - Seen



IN DEN KANTONS R A T

**bodenständig
gradlinig
volksnah**

Norbert Abl Gemeinderat
Verheiratet, selbständiger Unternehmer.
Initiant und Präsident des Weihnachts-
marktes Winterthur. Präsident
Schaustellerverband Schweiz.
Vorstandsmitglied vom OK Seemer
Dorfet und des Tierparkvereins
Winterthur.

**2x
auf Ihre
Liste**

**„Die Anliegen und Sorgen der
Bevölkerung liegen mir am Herzen.“**

Dafür setzt er sich ein:

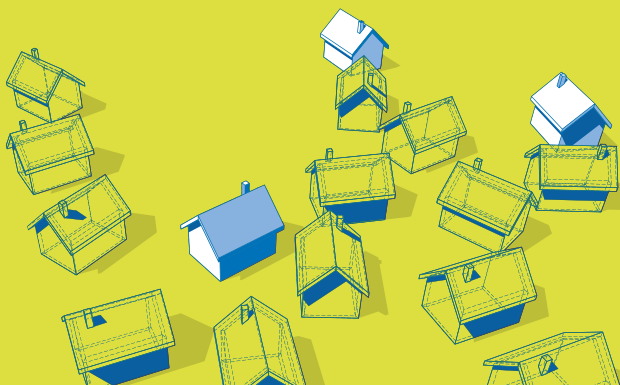
- Für mehr Sicherheit für die Bevölkerung.
- Für mehr Sauberkeit und gegen Abfallentsorgung in die Umwelt.
- Für kleine und mittlere Unternehmen.

Wieder
in den Regierungsrat:
Ernst Stocker
und **Markus Kägi**

Liste 1  **SVP**
Schweizerische Volkspartei Wülflingen

Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung



NEU in Winterthur-Seen

Unser Angebot

Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen). Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung**.

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!

Daniel und Susann Langhart
Bollstrasse 40 / 8405 Winterthur
Telefon 052 243 14 11 / Mobile 079 276 39 27
daniel.langhart@immolution.ch
www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!

FDP
Die Liberalen

In den Kantonsrat. Die positive Kraft für Winterthur.



Camille Meier • Michael Dornbierer • Barbara Günthard-Maier • Dieter Kläy • Bea Schläpfer • Manuela Gerber • Oskar Denzler • Markus Wenger • Martin Hasenfratz
Ursula Künsch • Christoph Magnusson • Felix Helg • Antonio Fananas

Leistung muss sich lohnen. **Aus Liebe zur Schweiz.**

www.diepositivekraft.ch



FDP Winterthur

LISTE
3

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Die Generalagentur Winterthur der Mobiliar informiert

Kaskoversicherung: Auch für den Hausrat

Die Kinder rennen in die Standuhr, mit dem Staubsauger Beschädigen Sie die Home-Cinema-Anlage und der Gleitschirm verfährt sich bei der Landung im Stacheldraht. Schützen Sie sich vor hohen Kosten am Hausrat und an Teuren Sportgeräten – auch bei selbst verursachten Schäden.

Eine Hausratversicherung gehört zum Standard. Für besonders Wertvolle Dinge lohnt sich aber eine Zusatzversicherung. Haben Sie zum Beispiel Musikinstrumente, Schmuck oder Uhren, die Ihnen Lieb und teuer sind? Wenn Sie diese beschädigen, übernimmt die Zusatzversicherung die finanziellen Folgen – auch beim Verlieren oder Verlegen.

Wertsachenversicherung

Die Wertsachenversicherung eignet sich für wertvolle Einzelobjekte. Sie trägt die Kosten bei Diebstahl, Beraubung, Zerstörung oder Beschädigung von Gegenständen, die als besonders wertvoll gelten, wie etwa Gemälde, Pelze, Musikinstrumente oder Schmuck. In der Regel gilt die Versicherung überall dort, wo sich die Wertgegenstände Befinden. Die Perlenkette zum Beispiel ist auch versichert, wenn sie Getragen oder in die Ferien mitgenommen wird. Für den Abschluss der Wertsachenversicherung braucht's eine Kaufquittung oder eine Schätzung der Gegenstände

durch Experten wie Goldschmiede, Klavierbauer oder Kunstexperten.

Kaskoversicherung für Hausrat

Die Hausrat-Kaskoversicherung hingegen deckt viele Gegenstände Pauschal ab, ohne dass jedes einzelne Objekt aufgeführt werden muss – damit halten Sie den administrativen Aufwand gering. Die Versicherungssumme ist bis zu einer Limite von CHF 30'000.– frei wählbar; diese Summe beziffert die Höchstentschädigung im Schadenfall. Eine Unterversicherung ist daher kaum möglich – auch wenn der Gesamtwert der versicherten Gegenstände höher ist als die gewählte Summe. Welche Gegenstände versicherbar sind, erfahren Sie aus den Bedingungen im Internet, von Ihrer Versicherungs- und Vorsorgeberaterin oder von Ihrem -Berater.



Gerne beantworte ich
Ihre Fragen

Thomas Müller
Telefon 052 267 94 12
thomas.mueller@mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Triangel, Umstands- und Kinderkleiderbörse

Oberseenerstr. 31/Bacheggliweg, 8405 Seen, Telefon 052 232 16 72
Di bis Fr 9–11 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr. www.3angel.ch

Aqua-Training für Sie und Ihn

- für Ihr Wohlbefinden
- trainieren Sie Ihre Kondition, Beweglichkeit und Kraft in sympathischer Atmosphäre (max. 12 TeilnehmerInnen)
- Schwimmbad Michaelschule in Seen

Leitung: H. Becker, dipl. Aqua-Power Instruktorin
Qualitop-zertifiziert, Telefon 052 232 68 34

zum blauen Chnopf, Arbergstr. 11, 8405 Winterthur.

Besuchen Sie unsere Boutique: Montag/Mittwoch–Freitag 14–18 Uhr;
Samstag 9–15 Uhr

Verlangen Sie unser Kursprogramm, Tel. 052 238 24 74

Schwimmschule Winterthur

10 Lektionen Kinder und Erwachsene Fr. 150.–, ELKI Fr. 90.– exkl. Eintritt. **Neue Kurse ab Mai 2011.** Jeweils Dienstag, Donnerstag und Freitag Kurse für Kinder und ELKI in der Michaelschule Seen. Am Dienstag- und Freitagabend sowie am Mittwochvormittag Wasserfitness für alle sowie spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter in der Michaelschule. Täglich auch Schwimmkurse für Kinder, ELKI und Erwachsene im Hallenbad Geiselweid. Frühlingferien-Schwimmkurse. Anmeldung und Information: Tel. 052 343 39 40 oder www.schwimmkurse.ch

Klassische Massagen, Triggerpunkt-Behandlung, sanfte Wirbelsäulen-Therapie, Manuelle Lymphdrainage in Seen. Telefonische Voranmeldung nimmt gerne entgegen: Med. Masseurin FA/SRK, Frau Ursula Dellenbach-Graf, Tel. 052 233 38 85

Musikstunden in Winterthur-Seen seit über 20 Jahren! Im **Musikerlebnis** musizieren Kinder vom 1./2. Kiga, improvisieren und experimentieren mit vielen verschiedenen Instrumenten und Klängen. Im abwechslungsreichen **Blockflöten-** oder **Xylophonunterricht** lernen wir in Kleingruppen die spannende Welt der Töne und Rhythmen kennen. Wir spielen lässige Lieder. Im **Orchester Konfetti** sind Kinder willkommen, die schon seit 2 Jahren Musikunterricht haben. Wir lernen europäische Volkslieder und treffen uns 14-täglich am Mittwoch, von 13.15 - 14.10h. Für Infos F. Heer, Tel. 052 233 25 95 oder www.musikstunden-winterthur.ch

Relaxen-Geniessen-Auftanken! Massagepraxis Wydler Karin, Weierstr. 42b. Klassische Ganzkörper-/Spezielle Rückennacken-/Schwangerschafts-/Sport-/Hotstonemassagen oder sanfte Wirbelsäulen-/Migräne-/Kopfschmerzbehandlungen. Krankenkassen anerkannt. Geschenkgutscheine auf Wunsch. Gratisparkplatz vorhanden. Dipl. Masseurin SVBM/MPA freut sich auf Ihren Anruf: **052 233 45 45**

Haus zum Kaufen oder mieten sucht Seemer-Familie (1 Kind) in Seen. Wir sind dankbar für jeden Hinweis oder Angebot. **052 232 10 70**

Ausdrucksmalen, Mal- und Geschichten-Werkstatt, Kanzleistr. 11, Tel. 052 233 52 70 sowie **therapeutische Begleitung und Beratung** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Psychotherapeutin und Kunsttherapeutin GPK, Tel. 052 233 52 70, www.ausdruckstherapie.ch

FLURI Adrian, Buchhaltung/Steuern/Liegenschaften

Iberg-Strasse 83, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 80 20, 079 568 25 33
FLURIan@gmx.ch

Elterncoaching: Kompetente Beratung in Erziehungs- und Entwicklungsfragen. 052 233 52 70, esther.meier@ausdruckstherapie.ch

Wenn Sie als Mutter von kleinen Kindern, hie und da etwas Zeit für sich haben möchten, bin ich als erfahrene Seniorin bereit, stundenweise Ihre **Kinder zu betreuen**, bei Ihnen daheim. Anfragen an Tel. 052 232 23 23

Freundliches 11 jähriges Mädchen sucht einen kleinen, treuen **Hund**, mit dem es viele Mittwochnachmittage spazieren darf. Bitte melden Sie sich 052 534 60 50

Senioren Turnen: Jeden Dienstag von 8 - 8,50 ; 9,10 - 10 Uhr im Urban. (Männer & Frauen) Auskunft: Tel. 052 232 23 23

Larena's Elfentraum: Oberseenerstrasse 5, 8405 Winterthur, 076 232 80 80 Ladenöffnungszeiten: Mi., Do. + Fr. von 14.00-18.00 Uhr, jeden 2.+ 4. Samstag im Monat 10.00-12.00 + 13.00-16.00 Uhr. Zentrum Licht-Brücke: Beratung + Kurse: Bach-Blüten, Bach-Blüten für Tiere, Pendeln, Meditation, Kartenlegen, Matrix 2 Punkt Methode. Veranstaltungen mit Gastreferenten mehr unter: www.licht-bruecke.ch.

Sind Ihnen die **Sträucher** im Garten zu hoch oder fehlt bei den Fenstern der **Durchblick**, benötigen Sie Hilfe bei der Reinigung im Haus? Erfahrener Hauswart bietet Ihnen Unterstützung an. Sie erreichen mich unter Tel. **077 436 16 34**

Russisch lernen macht Freude! Dipl. Russischlehrerin erteilt einzeln. Lektionen für Anfänger und Fortgeschrittene (Lesen, Schreiben, Grammatik, Wortschatz- und Kommunikationstraining) 077 403 27 65 asnegina@gmail.com

Senioren Turnen: Männer & Frauen jeden Dienstag von 8 - 8,50 ; 9,10 - 10 Uhr im Urban. Auskunft: Tel. 052 232 23 23

Steuererklärungen 2011 Wir helfen Ihnen dabei! ab Fr. 60.—



Ab dem 17. Februar nehmen wir Ihre Steuererklärung gerne entgegen, jeweils am Donnerstag und Freitag von 08.30 – 11.30 Uhr

Gewerkschaftsbund Winterthur
Lagerhausstrasse 6, im 5. OG
052 213 92 62 / 63 www.gewerkschaftsbund.ch

SEEMERBOTE

INSERATENPREISE

Version 2-spaltig

1/1 Seite	184 x 268 mm	Fr. 940.–
1/2 Seite	89 x 268 mm	Fr. 490.–
1/2 Seite	184 x 132 mm	Fr. 490.–
1/3 Seite	184 x 86 mm	Fr. 350.–
1/4 Seite	89 x 132 mm	Fr. 260.–
1/4 Seite	184 x 64 mm	Fr. 260.–
1/6 Seite	89 x 86 mm	Fr. 180.–
1/8 Seite	89 x 64 mm	Fr. 140.–
1/8 Seite	184 x 30 mm	Fr. 140.–
1/16 Seite	89 x 30 mm	Fr. 70.–
1 Zeile im Kleininserat		Fr. 7.–

Version 3-spaltig

1/3 Seite	121 x 132 mm	Fr. 350.–
1/6 Seite	121 x 64 mm	Fr. 180.–
1/9 Seite	58 x 86 mm	Fr. 120.–
1/12 Seite	58 x 64 mm	Fr. 90.–

Zuschlag für Vierfarbendruck + **10 %**
Wiederholungsrabatt pro Kalenderjahr 4 bzw. 6 %

Insertionsschluss Ausgabedatum

Nr. 216	23.03.11	20.04.11
Nr. 217	18.05.11	15.06.11
Nr. 218	24.08.11	21.09.11
Nr. 219	19.10.11	16.11.11

**Webformular für Kleininserate unter
www.seen.ch/insertate**

Von Unterhosen bis Nasenspray.



SHOPPING SEEN. ALLES, WAS DAS HERZ BEGEHRT.
www.shoppingseen.ch

Restaurant Trotte

Winterthur-Seen



ALPENLÄNDISCHE KÜCHE

Öffnungszeiten Montag-Freitag: 09.30-23:30 Uhr
Samstag: 10:00-23:30 Uhr
Öffnung Küche Montag-Samstag 11:30-22:30 Uhr
Küche extra lange offen für Vereine!

Mittagsmenü : ab 13,80 Sfr
Seniorenmenü für 10,90 Sfr

3 Kegelbahnen
Hinterdorfstrasse 46a 8405 Winterthur-Seen
Tel: 052 233 03 08 Fax: 052 233 04 90

BEAU VISAGE KOSMETIK

Claudia Mailard

Beau Visage Kosmetik
im Hölderli 13a
8405 Winterthur

Telefon +41 52 235 08 01
info@beauvisage-kosmetik.ch
www.beauvisage-kosmetik.ch

BEHANDLUNGEN FÜR SIE UND IHN



- VERSCHIEDENE GESICHTSBEHANDLUNGEN
- AUGENBRAUEN UND WIMPERN FÄRBN
- KOSMETISCHE HAND- UND FUSSPFLEGE
- HAARENTFERNUNG LHE-TECHNOLOGIE + WARMWACHS



BLUMEN LOCHER

...Natürlich

hängt bei Ihnen das eine oder andere Bild an der Wand;
aber es geht doch nichts über etwas belebendes im
Wohnzimmer, Balkon oder Garten...

Shopping Seen · Kanzleistrasse 23 · 8405 Winterthur
Telefon +41 (0)52 232 46 58 · Fax +41 (0)52 / 232 87 12
www.blumen-locher.ch



IHR PARTNER FÜRS NATÜRLICHE



vogel-malerbetrieb.ch

Malen
Tapezieren
Fassaden
Dekoratives
und vieles mehr....

VOGEL

Gebrüder Vogel & CO

Malerbetrieb
Else-Züblin-Strasse 27 Postfach 3008 8404 Winterthur
Telefon 052 233 08 66
Fax 052 233 08 32
E-Mail office@vogel-malerbetrieb.ch

Zentrum Garage Seen

H. von Allmen

Eirtg. dipl. Automechaniker

8405 Winterthur

Hinterdorfstr. 23

Offizielle  Vertretung

Audi Service und Verkauf

052 232 56 90

gepflegte Occasionen mit Garantie

Tausch - Teilzahlung - Leasing



Der Seemer Bote Nr. 216
erscheint am

20. April 2011

Redaktionsschluss
23. März 2011